

# Streite Kreiss

Bezugspreis monatlich: In Lodz mit Zustellung durch Zeitungsbote Zl. 5.— bei  
Abn. in der Geschäftsst. Zl. 4,20, Ausland Zl. 8,90 (1 Dollar), Wochenab. Zl. 1,25.  
Früheint. mit Zusatznahme der auf Feiertage folg. Tage frühmorgens, sonst nachm.  
Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Belegschaftnahme der Zeitung hat der  
Besitzer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises.  
honorare für Beläufe werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:  
**Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86.**  
Sprecherei: Geschäftsst. 106-106, Schriftleitung 148-12  
Empfangsstube des Hausschrifftleiters von 10-12.

Anzeigenpreise: Die Tagespresse Millimeterzeit 15 Groschen, die  
Zeitung, Reklamezeile (mm) 60 Gr., Eingelände pro Zeile 120 Gr. für  
arbeitsfähige Vergütungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter Zl. 1,50,  
jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Zuschlag. Postcheckkonto:  
Two. Wyd. "Liberias" Lodz, Nr. 60,689 Warszawa. Zahlstelle für  
Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 "Liberias".

Der Innenminister greift durch

## „Lager des Großen Polen“ aufgelöst

Begründung: die Organisation ist ein hochgradiges Unruhe-  
element. — Gegensatz zu den Interessen des Staates.

Die Polnische Telegraphen-Agentur meldet:

Der Innenminister hat in einem Erlass an die allgemeinen Verwaltungsbehörden per 28. d. M. die Auflösung sämtlicher noch bestehenden Organisationen des „Lagers des Großen Polen“ angeordnet.

In der Begründung heißt es, daß die Tätigkeit der Organisationen und Mitglieder des „Lagers des Großen Polen“ eigentlich bereits seit Beginn in deutlichem Gegensatz zum Strafgesetz und zu den Anordnungen der staatlichen Behörden gestanden habe. Das „Lager des Großen Polen“ sei, indem es andauernd Erzesse, Auseinander und Gewalttätigkeiten hervorgerufen habe, zu einem Element geworden, das im staatlichen Leben Unruhe verbreite, die öffentliche Ruhe und Ordnung verseuche und den Parteien und Massenverbänden schädige. Weiter heißt es darin, die Behör-

den hätten gegenüber dieser Organisation weitgehende Toleranz geübt, indem sie deren Tätigkeit nur vereinzelt auf den Gebieten einzelner Wojewodschaften unterbunden oder ihre Maßnahmen nur gegen einzelne Mitglieder gerichtet hätten.

Die jüngsten Ereignisse auf den Gebieten der Wojewodschaften Lemberg, Krakau und Białystok jedoch, die zur Heraufrufung allgemeiner Unruhen geführt haben, hätten den Beweis dafür erbracht, daß eine längere Toleranz des „Lagers des Großen Polen“ im Widerspruch stehen würde zu den staatlichen Interessen. Daher habe der Innenminister den Beschluß gefaßt, das „Lager des Großen Polen“ auch auf den Gebieten solcher Wojewodschaften aufzulösen, wo dieses von den Behörden bisher noch nicht liquidiert worden war.

Generals Hauptausschuß

## Großausprache über den britischen Plan

Botschafter Nadolny legt den deutschen Standpunkt dar.

Genf, 27. März.

Im weiteren Verlauf der allgemeinen Aussprache über den britischen Abrüstungsplan sprach heute nachmittag zunächst der chinesische Delegierte Botschafter Wellington Koo. Er erklärte, angeglichen der Lage im Fernen Osten liege es sicher nicht im Interesse des Weltfriedens, wenn man jetzt von China verlange, daß es abrüstet. Er könne es nicht verstehen, warum man in dem englischen Plan China nur 100 Militärflugzeuge zubilligen wolle, während man für Japan 500 vorgesehen habe.

Der französische Delegierte Massigli erklärte sich bereit, den englischen Plan als Diskussionsplan anzunehmen.

Massigli stellte mit Befriedigung gewisse, der französischen Aussprache entsprechende Punkte fest, die in dem englischen Projekt berücksichtigt worden seien. Zur Gleichberechtigungsfrage erklärte der französische Vertreter, daß die Gleichheit niemals durch Abrüstung, sondern nur durch Abrüstung erzielt werden dürfe. Auch der belgische Delegierte Bourquin stimmte dem Plan im allgemeinen zu.

### Der deutsche Standpunkt

Den deutschen Standpunkt legte sodann der deutsche Delegationsführer, Botschafter Nadolny dar. Nadolny begrüßte in warmen Worten die Initiative, die der britische Ministerpräsident entfaltet hat. Nadolny erinnerte an das Wort MacDonalds, daß Deutschland Gerechtigkeit und Freiheit gegeben werden müsse, wenn nicht Europa der Zerstörung anheimfallen sollte. Unter grundjährlicher Zustimmung zu dem Gedanken, daß derjenige, der empfangen wolle, auch geben müsse, erklärte der deutsche Vertreter: Ich stimme MacDonald vollkommen bei. Über hat Deutschland denn nicht auf dem Gebiet der Abrüstung bereits seinen Teil geleistet oder hat man vergessen, daß vor mehr als einem Jahrzehnt Deutschland seine Abrüstung vollzogen hat, die ausdrücklich als der erste Schritt für die allgemeine Abrüstung bestimmt war.

Sehr handelt es sich gerade darum, daß die anderen Staaten ihre ausdrückliche Gegenleistung ausführen.

Botschafter Nadolny wies dann weiter nach, daß Deutschland nicht nur auf dem Gebiet der Abrüstung vorgeleistet, sondern daß es an dem internationalen Werk der Organisation des Friedens bisher nach besten Kräften mitgearbeitet habe. Die Voraussetzung für diese, erklärte Nadolny, war und ist längst durch die deutsche Abrüstung geschehen.

Deutschland habe die Forderung nach Durchführung der allgemeinen Abrüstung die ganzen Jahre hindurch und auf der Abrüstungskonferenz nicht nur deshalb erhoben, weil in Gestalt der deutschen Abrüstung bereits eine Vorleistung vollzogen und weil uns die allgemeine Abrüstung im Versailler Vertrag und im Art. 8 der Völkerbundsatzung zugesichert sei. Deutschland fordere ebenso wie der englische Premierminister die Abrüstung um des Friedens willen. Zur Befähigung dieses Grundsatzes

erklärte der deutsche Vertreter die folgende Stelle aus der Reichskanzlerrede im Reichstag:

„Das deutsche Volk will mit der Welt im Frieden leben. Die Reichsregierung wird aber gerade deshalb mit allen Mitteln für die endgültige Beseitigung der Trennung der Völker der Erde in zwei Kategorien eintreten. Die Offenhaltung dieser Wunde führt den einen zum Menschen, den anderen zum Haß und damit zu einer allgemeinen Un Sicherheit. Die nationale Regierung ist bereit, jedem Volk die Hand zu aufrechterhaltender Verständigung zu reichen, das gewillt ist, die traurige Vergangenheit ein-

## Polen lehnt Mac Donalds Plan ab

Der britische Plan bietet nicht genügende Sicherheiten. Die Entwaffnungsbestimmungen müssen bleiben.

Genf, 27. März.

Der Vertreter Polens, Graf Raczyński, erklärte in der Debatte über den britischen Plan, die polnische Regierung könne sich mit dem englischen Plan nicht einverstanden erklären, da er für Polen auf dem Gebiet der Sicherheit nicht die notwendigen Garantien vorschreibt. Die polnische Regierung habe die ernstesten Zweifel, ob die englischen Sicherheitsvorschläge mit den Verpflichtungen der Völkerbundsatzung vereinbar seien. Polen verlangt die uneingeschränkte Ausrechterhaltung der Entwaffnungsbestimmungen. Besondere Bedeutung besitze für Polen die Militärluftfahrt. Sie sei die einzige Sicherheit gegen den möglichen Angriff eines Landes mit hochentwickelter Zivilluftfahrt. Dieser besonderen Lage müsse Rechnung getragen werden. Weitgehende Abrüstungsmaßnahmen seien

in der gegenwärtigen Weltlage nicht möglich. Die Abrüstungskonferenz müsse sich mit bescheidenen Maßnahmen zufrieden geben.

Konferenz verlängert bis 25. April  
MacDonald-Plan als Grundlage erklärt

Genf, 27. März

Die Abrüstungskonferenz ist am Montag abend bis zum 25. April verlängert worden. Der Hauptausschuß nahm mit 44 Stimmen ohne Gegenstimmen einen Antrag des Generalberichterstatters Venesch an, in dem der englische Abrüstungsplan als die Grundlage der weiteren Verhandlungen unter dem Vorbehalt von Zusatz- und Abänderungsanträgen erklärt wird.

Die Konferenz wird Ende April unverzüglich die artifizielle Lösung des englischen Abkommenentwurfs annehmen.

## Kundgebungen der polnischen Juden gegen das Regime Hitler

Wie die Polnische Telegrafen-Agentur aus Warschau berichtet, fanden dort gestern zahlreiche jüdische Protestkundgebungen statt, die durch die Presse angekündigt waren. Die Beteiligung soll sehr groß gewesen sein. Die jüdischen Geschäfte waren ab 17 Uhr geschlossen. Es wurden mehrere Resolutionen gefasst.

In der Warschauer Börse erschien gestern in der Mittagszeit der jüdische Abgeordnete Wislicki, der eine Protestrede hielt. Die Börse wurde dann vorzeitig geschlossen. Laut der behördlichen Anweisungen waren Kundgebungen jeglicher Art für erlaubt erklärt worden, sofern sie in geschlossenen Räumen stattfanden, wohingegen solche unter freiem Himmel verboten waren.

Ähnliche Kundgebungen werden auch aus anderen Teilen des Landes gemeldet.

## Kleiner Zwischenfall mit Schwarzweißpost

Die Warschauer Presse berichtet folgende Geschichte: Der aus Lodz stammende, international bekannte jüdische Finanzmann Bernhard Salomon hatte in diesen Tagen Deutschland verlassen und war nach der polnischen Hauptstadt gekommen, wo ihm ein Mißgeschick passierte und zwar von Seiten seiner eigenen Glaubengenosßen. Sein vornehmer Achtzylinderwagen trug aus irgendeinem unerfindlichen Grunde ein Fähnchen mit den Farben Schwarz-weißrot. Als der Finanzmann mit seinem, also dekorierter Wagen, an der Warschauer Synagoge vorbeikam, versperrte ihm eine Gruppe jüdischer Burschen den Weg. Die Burschen rissen die Kaiserlichen Farben herunter, gingen etwas unsanft mit dem Wagen um und verschonten selbst ihren Glaubengenossen Salomon nicht. Als Polizei herankam, waren die Täter bereits geflüchtet.

Es muß also mit den deutschen Juden doch nicht so schlimm bestellt sein, wenn einer von ihnen die Farben des alten Kaiserreiches spazierenfährt und sich im Auslande noch dafür verprügeln läßt.

## Kino und Antisemitentum

Wie berichtet wird, fanden in den letzten Tagen in mehreren Lemberger Kino-Theatern Stinkbombenanschläge statt. Wie die polnische Presse wissen will, handelt es sich hier um antisemitische Handlungen.

## So sieht die „Ausrüstung der öffentlichen Meinung“ aus!

Sdl. Fast täglich erlebt man neue Beweise des meisterhaft ausgezogenen Lügenfeldzugs, den gewisse Faktoren gegen die Deutschen eingesetzt haben. Von den verschiedenen Mitteln politischer Propaganda (wie Rundfunk, Film, polit. Versammlung) hat man das Instrument gewählt, das sich in solchen Fällen immer wieder „bewährt“: die Tagespresse.

Lügenfeldzüge kleineren Ausmaßes gehören eigentlich zum Tagesgeschehen. Es gibt ja Organe, die jämmerlich eingehen müßten, wenn sie ihre Seiten nicht mit flammenden Schriftstücken füllten.

Aber das, was wir in diesen Tagen erleben müssen, ist in der Tat nur mit der Riesenheze während des Weltkrieges zu vergleichen. Damals war Krieg und jedes Mittel zur Vernichtung des Feindes schien erlaubt. Aber heute, im Zeitalter des Völkerbundes, der internationalen Zusammenarbeit und Verständigung?! Es gibt ein Buch, das den Titel trägt: „Lügen in Friedenszeiten“. Eine Sammlung von Lügen, die während des Weltkrieges bei allen Völkern im Umlauf waren. Sein Verfasser, der englische Parlamentarier Arthur Ponsonby, hat jetzt Gelegenheit, diesem Band einen anderen gegenüberzustellen, der die „Lügen in Friedenszeiten“ zusammenfassen müßte. Dazu diese eine weit übler Sorte darstellen, braucht wohl nicht besonders betont zu werden.

In Madrid soll im Oktober d. J. eine internationale Pressetagung stattfinden. Es wurde schon vor einiger Zeit als deren Hauptausgabe bezeichnet, wirksame Mittel zu finden, um der Vergiftung der öffentlichen Meinung ein Ende zu bereiten und die falschen Nachrichtenquellen zu unterbinden. Das Vorspiel zu der Madrider Tagung geht in diesen Tagen über die Bretter. Man erkennt aus den einzelnen Szenen, wie der letzte Alt aussehen wird.

Seit Januar 1932 besteht ein internationales journalistisches Ehrengericht, das seinen Sitz im Haag hat. Es gehört zu seinem Aufgabenkreis, verleumderische Presseorgane zur Verantwortung zu ziehen ...

## Man muß sich revanchieren

In Verbindung mit dem in Sachen ergangenen Aufrufverbot gegen Kiepura findet das Warschauer „ABC“ von gestern, daß man wohl ein Konzertverbot gegen Hubermann, Kochanski oder Rubinstein verstehen würde, niemals aber begreifen könne, warum Kiepura in Deutschland nicht singen darf. Es sei nur recht und billig, wenn Polen jetzt den deutschen Künstlern das Aufstreben in Polen verbieten würde. „Das sind wir unserer nationalen Würde schuldig“, schließt der Artikel des Warschauer Blattes.

## Kabinett Braun verzichtet endgültig

Berlin, 27. März.

Der bisherige preußische Ministerpräsident Dr. Braun und die bisherigen preußischen Staatsminister haben dem Reichskommissar für das Land Preußen, Bismarck von Papen, mitgeteilt, daß sie auf Grund des Beschlusses des Preußischen Landtages vom 22. März d. J. ihre Amtsernennung endgültig niederlegen.

# v. Neurath gegen die Greuelnachrichten

New York, 27. März.

„Associated Press“, die amerikanische Nachrichtenagentur, veröffentlicht ein Interview, das ihr Berliner Chefredakteur Louis P. Lohner mit dem Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath gehabt hat.

Freiherr von Neurath erwiderte auf die Fragen des amerikanischen Journalisten u. a.: Ich kann mir die zurück gegen die deutsche Regierung entfahrene Propaganda nicht anders erklären, denn als eine bewußte und plötzliche Wiedergeburt der während des Weltkrieges betriebenen Hetzpropaganda. Wie die belgischen Greuelmärchen von abgeschafften Kinderarmen sprachen, so wird heute von angeblich ausgestochenen Augen und abgeschnittenen Ohren gesprochen. Wie absurd diese Propaganda ist, haben Sie ja erst vorgestern persönlich erlebt. Sie konnten noch am Morgen von unglaublichesten Misshandlungen lesen, die angeblich den Herren Breitscheid und Wels zuteil geworden waren und hatten am Nachmittag Gelegenheit, die beiden Herren als Teilnehmer der Reichstagsitzung zu sehen. Wenn zu Beginn der nationalen Revolution gewisse Übergriffe Einzelner vorgekommen sein mögen, so ist dieses sicher bedauerlich. Aber gleichzeitig ist zu sagen, daß noch nie in der Geschichte eine revolutionäre Umwälzung, wie die jetzt in Deutschland vollzogene, stattgefunden hat, ohne daß gewisse Härten damit verbunden gewesen waren. Meines Erachtens zeugt es von der ungeheuren, dem deutschen Volk innenwohnenden Disziplin, daß derartige Eigentümlichkeiten nur in äußerst wenigen Fällen und auch dann nur in verhältnismäßig milder Form vorgekommen sind.

Was nun die Juden anbelangt, so kann ich nur sagen,

dass ihre Propagandisten im Ausland ihren Glaubensgenossen in Deutschland keinen Dienst erweisen, wenn sie durch entstellte und falsche Nachrichten über Judenverfolgungen, Foltern usw. der deutschen Deutscherlichkeit den Eindruck geben, daß sie tatsächlich vor keinem Mittel, selbst vor Lüge und Verleumdung zurücktreten, um die jetzige deutsche Regierung zu bekämpfen. Hat nicht ein prominenter jüdischer Bankier einem Ihrer amerikanischen Kollegen erklärt: „Wir verbitten uns eine Einmischung des Auslands. Wir deutschen Juden sind Manns genug, um uns selbst zu helfen“. Tatsächlich muß doch jeder Besucher geben, daß man bei einem Spaziergang durch Berlin auf jeder Straße heute noch Juden begegnet — armen so wohlb wie elegant gekleideten —, die friedlich ihrer Beschäftigung nachgehen und kein Mensch kümmert ihnen ein Haar.

Im höchsten Grade bedauerlich ist es, daß nicht nur die Boulevardpresse, sondern selbst einige Blätter von höchstem Ansehen sich von dieser Propaganda einfangen lassen.

Dem guten Einvernehmen zwischen den Völkern dient es nicht, wenn die Presse sich zum Organ unverantwortlicher und lädenziöser Gerüchte machend herabwürdigst.

Wenn ich mich daher in dieser sehr freimütigen Unterhaltung so scharf gegen diese Art von Propaganda der ausländischen Presse ausgesprochen habe, so habe ich das nicht allein deshalb getan, weil ich die Ehre meines Volkes zu verteidigen habe, sondern weil ich als verantwortlicher Staatsmann auch die Pflicht habe, die Welt davor zu warnen, den verhängnisvollen Geist des Krieges wie der ausleben zu lassen.

## Sudetendeutscher Volksrat

Unter der Leitung des Präsidenten des Deutschpolitischen Arbeitsamtes in Prag, Dr. Eugen Ledebur-Wicheln, und des Vorsitzenden des Reichenberger Bezirksvolksrates, Dr. Hans Weizrauch, fand in der großen Volkshalle des Rathauses zu Reichenberg die Gründung des Sudetendeutschen Volksrates statt. Die aus allen Teilen des sudetendeutschen Sprachgebietes von allen deutschbewohnten Parteien und den in Betracht kommenden Organisationen zahlreich besuchte Tagung fand nach eingehender Berichterstattung unter begeisterter Zustimmung den Besluß, den von dem gesamten sudetendeutschen Volke geforderten Sudetendeutschen Volksrat in das Leben zu rufen. Nach einer lebhaften, von einheitlichem Willen getragenen Aussprache gelangte in feierlicher Abstimmung ein vorläufiges Grundgesetz zu einhelliger Annahme, nach dem die Bevölkerungen in den Volksräten vorzunehmen sind, dem dann die Beratung und Beschlusssfassung über die endgültigen Volksratsitzungen obliegt. Mit der Durchführung der einhälften Arbeit wurde der Reichenberger Bezirksvolksrat beauftragt.

## Verbot studentischer Mensuren für Bayern aufgehoben

München, 27. März.

Nach einer Unterredung des Leiters der bayerischen Studentenschaft, Gengenbach, mit dem kommissarischen Justizminister Dr. Franz II. hat der Justizminister den Leiter der Studentenschaft ermächtigt, den studentischen Verbündungen und der Deffentlichkeit mitzuteilen, daß das Mensurverbot in Bayern aufgehoben ist und die Gerichte angewiesen sind, Vergehen gegen das Mensurverbot nicht mehr zu verfolgen.

## Kurz-Meldungen aus Deutschland

Der Reichskanzler hatte eine Besprechung mit dem Reichsminister Dr. Goebbels. Der Gesamtlaufbau des neu gegründeten Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda wurde endgültig festgelegt.

Der bisherige Leiter der Berliner Feuerwehr, Oberbranddirektor Gempp, hat ein Disziplinarverfahren gegen sich beantragt.

Die Reichspost gibt zur Erinnerung an die Feier in der Garnisonkirche aus Anlaß der Eröffnung des Reichstages eine Gedenkpostkarte und Freimarken mit dem Bildnis Friedrichs des Großen heraus.

Der preußische Justizminister hat eine Ausführungsverordnung über die Bildung von 18 Sondergerichten in Preußen bekanntgegeben.

Die NSDAP wird nun mehr den Abwehrkampf gegen die internationale jüdische Greuel- und Bontothegge gegen Deutschland in schärfster Form vornehmen.

Das hessische Gesamtministerium hat zum Staatskommissar für die Landwirtschaft in Hessen den Reichstagsabgeordneten Dr. Richard Wagner, Landwirt, ernannt. Die Tötigkeit ist ehrenamtlich.

Der Montag vormittag festgenommene „Vormärts“-Redakteur Dr. Rosenthal wurde nach seiner Vernehmung im Postzeipräsidium auf freien Fuß gesetzt.

Jeden Donnerstag neu!!!

Die grosse Funkzeitung

## Europa-Stunde

mit Stunden-, Fach- und Wochenprogramm.

Bezugspreis für 1 Quartal Zt. 9.40.

Einzelpreis Zt. —.80.

Probenummer erhältl. bei „Libertas“, G. m. b. H.

Lodz, Piotrkowska 86.

## Letzte Nachrichten

Morgen findet eine Vollsitzung des Sejms statt, die wahrscheinlich mit der Bekündung des Dekrets des Präsidenten der Republik über die Schließung der Session beendet werden wird.

Wie die Polnische Telegrafen-Agentur berichtet, erinnerte sich gestern in einem Posener Postamt ein Explosionsstoff, bei dem zwei Beamte verletzt wurden. Eines der größeren Pakete explodierte beim ungeschickten Verladen mit großem Knall. Die Untersuchung ergab, daß das Paket 1000 Schuß „Munition“ für Kinderpistolen enthielt.

M. In politischen Kreisen Warschaus spricht man von beabsichtigten Besuchen Außenminister Beck in Prag und Belgrad.

Festgenommen wurden in Tschchütz, Kreis Tnowrocz, vier polnische Arbeiter, die während der dortigen Feierlichkeiten zum Namenstag des Marschalls Piłsudski „Heil Hitler!“ gerufen hatten.

Zur Anzeige gebracht wurde laut Polizeibericht Broński Pawłowski aus Zielemin, Kreis Mlawa, weil er sich auf dem Perron des Bahnhofs dem Eisenbahnbefreiten Józef Groszowski gegenüber in folgender Weise geäußert haben soll: „Cześć, Pan Hitler wnet przyczodzi, to o wam da!“ („Warte nur, Herr Hitler wird bald kommen, und dann wird er euch geben!“).

## Ein „elektrischer Stuhl“ in der Krankenfalle

In Warschau wurde einer gewissen Stefanie Aluchna, eine Elektrifizierungs-Kur verordnet, die in der Krankenfalle vorgenommen werden sollte. Als sie in die Krankenfalle kam und auf dem Stuhl Platz nahm, der zur Elektrifizierung bestimmt ist, schaltete die Pflegeschwester irrtümlicherweise den Strom der städtischen Leitung ein. Die Patientin, von dem starken elektrischen Strom heftig geschreckt, erlitt allgemeine schwere Erkrüppelungen des Nervensystems, da die Wirkung der des „elektrischen Stuhles“ ähnlich war, wie sie in amerikanischen Gefängnissen zur Hinrichtung von Menschen gebräuchlich sind. Auf die Schreie der Patientin eilten die Pflegeschwestern herbei, schalteten den Strom aus und brachten die Frau zur Ruhe, die infolge des ausgestandenen Schrecks eine Nervenkrankheit davontrug und nun eine Entzündung in Höhe einer monatlichen Rente von 150 Zloty verlangt.

## Der „Fliegende Hannoveraner“

Ein neuer Motorschnelltriebwagen.

Der Motorschnelltriebwagen Dr. Kruckenbergs ist gestern, von Hannover kommend, in Berlin eingetroffen. Der neue Schnelltriebwagen, der „Fliegende Hannoveraner“, wird eine Reihe von Versuchsfahrten unternehmen. Der langgestreckte, silbern glänzende Wagen, der von seinem Konstrukteur mit finanzieller Unterstützung der Reichsbahn gebaut wurde, stellt einen vollkommen neuen Typ dar.

**Streik in der englischen Ford-Niederlassung.** Wie aus London verlautet, mußten im Laufe des Montags infolge des Streiks der Fordwerke in Davenham auch zwei Zweigfabriken, die die Räder und die Karosserien lieferten, die Arbeit einstellen. Etwa 8000 Mann waren am Montag abends am Streik beteiligt.

**Eisenbahngleise durch Sturmflut fortgerissen.** Wie aus Rom berichtet wird, haben Stürme und Springfluten auf der Eisenbahnstrecke Messina-Syrakus auf 300 Meter die Gleise fortgerissen. Einige Gebäude sind eingestürzt. Die Eisenbahnstrecke an der kalabrischen Küste hat schweren Schaden gelitten, da die Sturzwellen stellenweise die Gleise fortgewehten.

**Eisbrecher Malysin gerettet.** Einer Rettungsexpedition ist es nach langen Bemühungen gelungen, den vor zwei Monaten aufgelaufenen Eisbrecher Malysin freizumachen. Das Schiff wird jetzt abgeschleppt.

# DER TAG IN LODZ

Dienstag, den 28. März 1933.

Lustig gelebt und selig gestorben, das heißt dem Teufel die Rechnung verdorben.

Sprichwort.

## Aus dem Buche der Erinnerungen

- 1472 \* Der Maler Fra Bartolomeo in Florenz († 1517).
- 1483 \* Der Maler Raffael Sanzi in Urbino († 1520).
- 1515 \* Die heilige Therese in Avila, Altkastilien († 1582).
- 1740 \* Der Mathematiker und Astronom Pierre Simon Graf Laplace in Beaumont-en-Auge († 1827).
- 1824 \* Der Naturphilosoph Ludwig Büchner in Darmstadt († 1899).
- 1862 \* Der französische Statistiker Aristide Briand in Saint-Nazaire († 1932).
- 1916 \* Der Publizist und Verleger Georg Hirth in Tegernsee (\* 1841).

Sonnenaufgang 5 Uhr 28 Min. Untergang 18 Uhr 28 Min.  
Mondaufgang 5 Uhr 44 Min. Untergang 21 Uhr 22 Min.

## Der Geheimrat, der Patient und der Ziegelstein

Der Geheime Medizinalrat, den Justus Korn auf Veranlassung seines Hausarztes ausgeschickt hatte, ließ das Hörrohr zwischen Daumen und Zeigefinger bauen und machte ein sorgenvolles Gesicht, denn man im voraus die Höhe des Hosnorars ablesen konnte.

Und dann sprach er, Justus Korn erfuhr von den Nebenrechten seiner Lunge und dem äußerst bedenklichen Stand seiner Gesundheit. In der Tat, höchst bedenklich!

Hoffnung? Hm — o ja, warum nicht. Indes, nur wenn — Und dann kamen die Ratschläge der Kapazität.

Justus zählte und ging, nachdem er aufgesondert worden war in etwa drei Monaten wiederzukommen.

Justus Korn machte früh, mittags und am Abend faste Waschungen. Tag für Tag. Er schwor am Nachmittag zwei Stunden im Sonnenbad; er gab das Rauchen auf, trank keinen Alkohol und keinen Bohnenkaffee mehr, besuchte keine Bars und ließ Raum mit schlechter Luft mehr. Es schaffte es wie drei Drescher, gings nie raus, erregte und erholte sich nicht mehr, schlief soviel er konnte, launte das schöne Geschlecht nicht mehr, baute jede aufreibende Lustküre aus seinem Gesichtskreis — und konstatierte eines Tages mit hoher Begeisterung, daß drei Monate um waren und es an der Zeit sei, dem Geheimrat einen Besuch abzustatten.

Dieser behörte seinen Patienten lange von hinten und von vorne, maß die Temperatur, wog ihn, ließ ihn wieder ankleiden und rieb sich schmunzelnd die Hände. Er lachte.

Ja, alles sei wieder in schönster Ordnung. Justus Korn sei fortgesund und könne gut und gerne hundert Jahre alt werden. Geradezu wunderbar verheilt sei alles. Ja, ja...

Es fehlte nicht und Julius wäre dem Geheimrat um den Hals gefallen. Als Mann von Würde begnügte er sich indes mit einem warmen Händedruck und der Erstattung des für diesen Fall zugeschnittenen Honorars.

Als er unten aus der Haustür trat, traf ihn ein Ziegelstein, den des Windes Muiville vom Dache gelöst, auf den Kopf. Justus Korn fiel um und war tot.

Der Geheimrat, von dem Fall benachrichtigt, begann seinem Kollegen von der theologischen Fakultät das Feld zu überlassen.

F. L.

## Neue Kohlenpreise

Die angekündigte Verordnung über die Senkung der Kohlenpreise ist veröffentlicht worden. Die neuen Kohlenpreise treten nach Ablauf von sieben Tagen nach der Veröffentlichung der Verordnung, also am 28. März in Kraft.

Da die Kohlenhandlungen bis gestern abend noch keine neuen Preislisten seitens der Gruben erhalten haben, dürfte die Ermäßigung der Kohlenpreise erst in einigen Tagen zu erwarten sein.

## Sechstes Symphoniekonzert

Dirigent: Adolf Bauze,  
Solist: Henry Szerling.

Zu einem musikalischen Ereignis gestaltete sich das von Adolf Bauze geleitete leichte Symphoniekonzert dieser Saison. Ein glänzendes Programm, dazu angetan, den verwöhntesten Geschmack zu befriedigen, verlieh dem Konzert ein festliches Gepräge, und der überfüllte Saal der Philharmonie erdröhnte immer wieder von rauschendem Applaus.

Als Einführung die Zauberflötenouvertüre — in bezauberter Beschwingtheit, das filigranfeine Figurenwerk der Geigen in sphärisch lichter Klarheit — ganz mozartisch. Nach kurzer Pause die II. Sinfonie von Beethoven in imponierender Wucht und Größe. Das wundervolle Werk in der Interpretierung Adolf Bauzes wurde zum Erlebnis, war wie ein Bekennnis dieses degnadeten Musikers, der — in Erfurth vor dem Werk — kein Gesetz gelten läßt, als den Willen des Schöpfers. Tadelfrei die Haltung des Orchesters, das von Bauzes klarer, suggestiver Zeichengabe, sein Bestes herzugeben, mitgerissen wurde.

Der zweite Teil, dem Andenken Johannes Brahms' anlässlich der 100. Wiederkehr seines Geburtstages gewidmet, begann mit der „Akademischen Festouvertüre“, die unter der temperamentvollen Leitung des Dirigenten in zündender Frische vorüberzog. Aus den geheimnisvoll brodelnden Anfangsstalten entwickelt sich dieses geistvolle Werk, Studentenlieder thematisch verarbeitend, bis zum jubelnden Ausklang des „Gaudemus“. Das hier noch wenig bekannte Werk fand stürmischen Beifall.

Und nun kam auch der Solist, der jugendliche Hen-

## Neue Schulbücher

× In den letzten Tagen erschienen in einigen Zeitungen Notizen darüber, daß auf Grund einer Verordnung des Kultusministeriums vom neuen Schuljahr ab d. h. vom 20. August 1. J. alle bisher im Schulgebrauch bestätigten Schulbücher aus dem Gebrauch gezogen werden sollen. Auch wurde darin erwähnt, daß unter den Verfassern und Herausgebern der Schulbücher große Beunruhigung in Anbetracht des kurzen Termins für die Errichtung neuer Schulbücher (bis zum 15. Mai) zur Bestätigung herrsche. Wie nun bekannt wird, werden neue Schulbücher vom neuen Schuljahr ab (1933/34) in den Abteilungen 1, 2 und 5 der Volkschulen und in der 1. Gymnasialklasse eingeführt werden, d. i. in denjenigen Abteilungen, in denen vom neuen Schuljahr ab der Unterricht laut neuem Programm geführt werden wird. Dies betrifft aber auch nur die staatlichen Schulen, da die Privatschulen auch weiterhin die alten Schulbücher werden gebrauchen dürfen.

## Nachnahmeverbindungen ins Ausland

Das Postministerium hat eine besondere Verordnung über Nachnahmeverbindungen ins Ausland herausgegeben, die im „Dz. Ust.“ veröffentlicht wurde. Danach können im auswärtigen Verkehr mit Nachnahme belastet werden:

- eingeschriebene Briefsendungen;
- Briefe mit Wertangabe;
- gewöhnliche und mit Wertangabe versendete Pakete.

Die Geführ für die erforderlichen Vordrucke beträgt 4 oder 5 Groschen. Der Nachnahmedbeitrag darf die

die Postanweisungen und zwar im Verkehr mit dem Bestimmungsland zugelassene Höhe nicht überschreiten.

In der Verordnung wird ferner gesagt, daß auf der Vorderseite des Vordrucks die Aufschrift „Remboursement“ oben anzubringen ist. Der Betrag ist entweder daneben oder darunter in polnischer Waluta aber in arabischen Ziffern und lateinischen Buchstaben, ganz gleich ob in polnischer oder französischer Sprache zu vermerken. Für den Fall, daß der Betrag auf ein ausländisches Scheckkonto überwiesen werden soll, muß er in der Waluta des Bestimmungslandes angegeben werden. Irgendeine Streitungen oder Verbesserungen sind unzulässig.

Außerdem bei gewöhnlichen Gebühren sind noch zu entrichten bei Einschreibsendungen und Wertbriefen 60 Groschen, bei Paketen 50 Goldcentimes. In beiden Fällen werden 10 Groschen für je 20 Zloty des Nachnahmedbeitrags erhoben. Soll die Überweisung auf ein ausländisches Scheckkonto erfolgen, so beträgt die Gebühr 30 Groschen.

Jur Erläuterung diene, daß die Summe dem Ausgeber eingehändigt, oder auf ein Konto bei einer Bank in Polen, beispielsweise bei der Postsparkasse, oder aber auf ein Postsparkontokonto im Bestimmungslande eingezahlt werden kann. In den ersten beiden Fällen ist der Sendung ein internationales Nachnahmedvordruck, bei Paketen eine internationale Begleitadresse beizufügen. Im letzten Falle muß der Ausgeber das Postsparkontokonto durch einen im Bestimmungsland eingeschriebenen Vordruck benachrichtigen.

Zum Zeichen des Protests gegen das Regime Hitler schlossen gestern zahlreiche jüdische Geschäftsinhaber ihre Geschäfte vorsichtig und zwar bereits um 17 Uhr. Diese Maßnahme, die auch in anderen Städten des Landes befolgt wurde, wird auch aus ... Tunis gemeldet.



## Kürzungen des Haushalts der Lodzer Handwerkskammer

ag. Die hiesigen Handwerkerkreise sind bemüht, eine Rückgängigmachung bzw. Milderung der Änderungen durchzuführen, wie sie im Budget der Lodzer Handwerkskammer seitens der Warschauer Zentralbehörden vorgenommen worden sind. Diese Änderungen sehen eine weitgehende Kürzung der einzelnen Ausgabenposten des Budgets der Kammer vor. So hat z. B. das Industrie- und Handelsministerium die Ausgaben für Gehälter von 42 000 auf 31 000 Zloty herabgesetzt und gleichzeitig die Verringerung der Beamtenzahl der Kammer auf 8 angezeigt, obwohl die Zahl der im Büro der Kammer beschäftigten Angestellten bereits im vergangenen Jahr von 16 auf 10 verkleinert wurde. Weiter hat das Ministerium eine Reduzierung der Repräsentationskosten von 6000 auf 3000 Zloty anempfohlen, ebenso sollen die Ausgaben für Drucksachen, Porto, Schreibmaterial usw. von 15 000 auf 3000 Zloty gekürzt werden usw. Am schmerzlichsten wird die Abstreicherung in den Ausgaben empfunden, die zur Unterstützung des Handwerks bestimmt sind. Hier hat das Ministerium die ohnehin schon bescheidene Summe von 10 000 Zloty auf 5000 Zloty herabgesetzt. Außerdem sollen diese Ausgaben als rückzahlbare Unterstützungen behandelt werden.

Angeglichen dieser von den Zentralbehörden vorgenommenen Kürzungen nimmt sich die Tatsache wunderlich aus, daß der Zuschuß für den Verlag von Werken über das Handwerk von 1000 auf 500 Zloty erhöht worden ist.

## Die Lodzer Getreides und Warenbörsen in ihrem Heim

a. Wie wir bereits berichteten, hat die in Lodz in Kürze zu eröffnende Waren- und Getreidebörse bereits mehrere Sitzungen abgehalten. Nach der letzten Sitzung wurde nun auch das Lokal der Börse in der Grudziądzkastraße 25 gemietet und eingerichtet. Donnerstag wird wiederum eine Versammlung des Börsenrates stattfinden, die sich mit der Wahl der Männer und deren Prüfung befassen wird.

× Für Amerika-Auswanderer. Personen, die nach den Vereinigten Staaten auswandern, müssen, wenn sie ein amerikanisches Visum erhalten wollen, alle in den Einreisekarten ausgeführten Dokumente und Garantien besitzen, darunter auch ein Führungszeugnis. Diese Zeugnisse, die vom amerikanischen Konsulat verlangt werden, müssen unbedingt von den zuständigen Starosteien und nicht von der Gemeinde oder von der Polizei ausgestellt sein. Es kommt nämlich oft vor, daß nach Warschan Emigranten mit Führungszeugnissen kommen, die von der Gemeinde ausgestellt und von der Staroste bestätigt sind. Solche Zeugnisse werden vom amerikanischen Konsulat nicht angenommen, so daß die Emigranten gezwungen sind, noch einmal nach Hause zu fahren, um das erforderliche Zeugnis im zuständigen Starosteiamt zu erlangen.

a. Durch Kräuter vergiftet. Gestern wurde ein Arzt der Rettungsbereitschaft nach dem Hause in der Jawiszasstraße 38 gerufen, wo der seit langer Zeit kranke Michał Dworzak unter schweren Vergiftungsscheinungen die Bewußtsein verloren hatte. Nach Erteilung der ersten Hilfe wurde er in das städtische Krankenhaus gebracht, wo festgestellt wurde, daß er sich durch Heilkräuter, die er hatte kaufen lassen, eine Vergiftung zugezogen hatte. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Der Kranke liegt in bedenklichem Zustande dahinter.



## Alle Schaufenster

### Schmückt jetzt der Österreich,

um aller Welt den Österreich in Erinnerung zu bringen. Geschäftsleute, die großen Wert auf eine zahlreiche Österreichsforschung legen, vergessen nicht, daß ihr Österreichsatz auch im größten aller Schaufenster zu sehen sein muß, in der „Freien Presse“, denn die frühzeitige Österreichsertellung sichert den raschen Erfolg.

Nochmalige Intervention der Regierung

# Textilstreik geht weiter

Unnachgiebige Sitzung der Arbeiterschaft.

p. Zu Beginn der vierten Woche des Streiks in der Lodzer Textilindustrie hat die Lage weiterhin keine Veränderung erfahren.

PAT. Gestern fand im Bildungskino eine Versammlung der Delegierten

der Textilarbeiterchaft statt, an der etwa 1000 Personen teilnahmen. Einige Delegierte erstatteten über die Lage Bericht, wobei sie die unnachgiebige Stellungnahme der Arbeiterschaft unterstrichen. An der Aussprache beteiligten sich 20 Redner, die feststellten, daß die Arbeiterfront einheitlich sei und daß die Textilarbeiter bis zum Sieg ausstehen würden. Der letzte Redner, Abg. Szczekowski, rief ebenfalls zum Ausharren auf. In gleichem Sinne wurde eine Resolution beschlossen. Die Stimmung unter den Versammelten läßt sich dahin zusammenfassen, daß sie stark für die Fortsetzung der Streikbewegung war.

Die Lodzer Stadtärzte teilt mit:

Im Zusammenhang mit der sich in die Länge ziehenden Streikbewegung in der Textilindustrie hat der Lodzer Wojewode, Herr Haul-Mowat, unter Berücksichtigung der immer größer werdenden Not der Massen der Arbeiterschaft gestern die Unterhandlungen mit Industriellen und Arbeitervertretern erneut aufgenommen. Der Herr Wojewode empfing um 17 Uhr die Industriellen und um 19 Uhr die Vertreter der Arbeiterschaft. Diese Besprechungen bilden die Grundlage für die für Dienstag nach Warschau einberufene gemeinsame Besprechung, die im Fürsorgeministerium stattfinden wird. An dieser Besprechung wird der Herr Wojewode ebenfalls teilnehmen.

Regierung soll die Streikenden unterstützen

In einer dritten Resolution wurde gefordert, daß die Verbände der streikenden Textilarbeiter sich an die maßgebenden Regierungsstellen wenden, damit diese Hilfsmittel für die Familien der streikenden Textilarbeiter zur Verfügung stelle.

PAT. Im Saal des städtischen Bildungskinos fand gestern ferner eine von der PPS einberufene Frauenversammlung statt, an der etwa 800 Personen teilnahmen. Als Redner traten Abg. Szczekowski, Grolicka und Kłosowska auf, die die Frage der Teilnahme der Frauen am

p. Städtische Gartenbauarbeiten aufgenommen. Wie bereits berichtet, sind gestern die Arbeiten in den Gartenanlagen aufgenommen worden. Es wurden 120 Arbeiter angestellt. Gleichzeitig sollten 150 Arbeiter für die Straßenpflasterungen angestellt werden. Wie jedoch jetzt mitgeteilt wird, wurden die Arbeiten vorerst nur bei den Gartenanlagen durchgeführt. Die Arbeiterzahl wird im Laufe der Woche vergrößert. Für die Straßenpflasterungen und die Kanalisationsarbeiten werden vorläufig keine Arbeiter angestellt, da der Magistrat noch auf den Eingang der entsprechenden Kredite wartet, die es ermöglichen sollen, die Arbeiten sofort auf größerer Grundlage in Angriff zu nehmen.

p. Straßenbahnlinie in der Kilinskistraße wird im Juni gebaut. Der Bau der neuen Straßenbahnlinie in der Kilinskistraße (zwischen der Przejazd- und Narutowicza-

Textilarbeiterstreik besprachen. Nach der Versammlung versuchten die Frauen einen Zug zu bilden, doch wurde dies von der Polizei verhindert.

## Beratungen über einen Tarifvertrag in der Provinz

PAT. Gestern fand in Lodz eine Sitzung der Mitglieder der Zwischenverbandskommission statt, in der die Angelegenheit der Unterzeichnung eines Tarifvertrags in der kleinen Provinzindustrie unter Ausschluß der Stadt Lodz besprochen wurde. Man beschloß, heute eine Konferenz der beteiligten Stellen zusammen mit dem Arbeitsinspektor abzuhalten.

## Mißglückte Kommunistenkundgebung

PAT. Gestern nachmittag gegen 14 Uhr versuchten Kommunisten vor dem Siemens-Gebäude, in dem sich der Verband der Textilindustrie in Polen befindet, eine Kundgebung zu veranstalten. Polizei vertrieb jedoch die Demonstranten.

## Tomaszów: Streik wird fortgesetzt

PAT. In Tomaszów fand auf Bemühungen des Klassenverbandes und des "Praca"-Verbandes eine Versammlung der Textilarbeiter statt, an der ungefähr 1000 Personen teilnahmen. Es wurde beschlossen, den Streik fortzuführen. Die Versammlung verließ vollkommen ruhig. In den Nachmittagsstunden derselben Tages fand eine Konferenz zwischen Vertretern der nicht vereinigten Industriellen und der Arbeiterverbände statt. An der Konferenz nahm auch der Arbeitsinspektor teil. Von den 17 eingeladenen Industriellen erschienen zur Konferenz nur sieben. Man beschloß denn auch, die Beratungen bis zum 28. März zu vertagen. In der Dienstagkonferenz soll auch die vereinigte Industrie vertreten sein.

## Beratungen der Straßenbahner

p. Wie bereits berichtet, ist gestern der Termin abgelaufen, den der Klassenverband der Straßenbahner der Straßenbahndirektion zur Erteilung einer Antwort auf die Lohnforderung gestellt hat. Da im Laufe des gestrigen Tages kein Antwortschreiben der Direktion eingegangen ist, sind für heute zwei Versammlungen der Straßenbahner einberufen worden: für die erste Schicht um 9 Uhr früh und für die zweite um 6 Uhr abends.

strasse) wäre sofort nach der Entfernung der Eisenbahnüberführung in Angriff genommen worden, wenn nicht durch die Kanalisationsarbeiten in dieser Straße die Betonunterlage beschädigt und nur provisorisch instand gesetzt worden wäre. Außerdem konnte die Ausbesserung des Fahrdamms nicht früher vorgenommen werden, da die frisch aufgeworfenen Erdmassen sich senken müssen. In etwa einer Woche wird die Kanalisationsabteilung das Granitpflaster aufreißen und die Betonunterlage ausbessern. Diese Arbeiten werden gemeinsam mit der Bauabteilung durchgeführt und wahrscheinlich bis Ende Mai dauern.

Die Straßenbahndirektion wird deshalb den Bau der neuen Linie am 1. Juni in Angriff nehmen und bis etwa Mitte Juli fertigstellen. Die Direktion glaubt, die neue Strecke Ende Juli dem Verkehr übergeben zu können.

Kranke Frauen erfahren durch den Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers unbehinderte, leichte Darmentleerung, womit oft eine außerordentlich wohltuende Rückwirkung auf die erkrankten Organe verbunden ist. Arztlich empfohlen.

4254

Stiftungsfest des Männerverbandes zu St. Johannis. De seit 3 Jahren bei der St. Johannisgemeinde bestehende Männerverband feierte Sonntag nachmittag im Stadtmuseum sein Stiftungsfest. Die Feier begann mit einem Passionslied, einem Gebet und einer Ansprache des Herrn Konistorialrats Dietrich, worauf Herr Hugo Lawin ein Begrüßungsgedicht sagte und Herr Pastor Dietrich eine Ansprache hielt. Nach einem Gesangsolo des Herrn H. Gläß hielt Herr Adolf Effenberger eine Ansprache über 2. Kor. 13, 11, worauf ein Lied gesungen wurde und Herr Alexander Gläß den Tätigkeitsbericht erstattete, aus dem hervorging, daß im vergangenen Jahr 200 Krankenbesuche gemacht und 407 Blöte an arme Kranke verteilt worden sind. Außerdem wurden 10 000 Traktate verteilt. Dem Verband gehören zurzeit 28 Mitglieder an. Nach einem Vortrag des Herrn Gläß und Kratochwil brachte Herr Pastor Lipski dem Verband seine Glückwünsche dar. Es wurde darauf gemeinsam das Passionslied „O Haupt voll Blut und Wunden“ gesungen und Herr Rektor Schmit ergriff auch noch das Wort zu einer Ansprache. Während der Feier wurde ein neues Mitglied in den Verband aufgenommen und die Feier mit einem Gebet und Gesang geschlossen.

B.—R.

## Eine neue polnische Operettenbühne

"Peppina" von Robert Stolz im "Teatr 8.30"

Leute mit Unternehmungsgeist haben es fertig gebracht, in einer denkbar ungünstigen Zeit ein neues Theater zu gründen — oder vielleicht gerade wegen dieser Unmöglichkeit der Zeit, um erwerbslosen Künstlern die Möglichkeit zu beschiedenem Verdienst zu geben. Angenommen ist dieser Mut auf jeden Fall, denn es ist zweifelhaft, ob sich die kleine Bühne trotz niedriger Eintrittspreise und reicher Leistungen lange wird halten können.

Zur Eröffnung der Spielzeit — reichlich spät ist sie gekommen — wurde die Operette "Peppina" von Robert Stolz aufgeführt, eine Operette mit vielen ansprechenden Melodien und einem hübschen Libretto, aus der viel herausgeholt werden kann. Daß das bei der Aufführung des "Teatr 8.30" nicht der Fall war, darf nicht wundernehmen bei dem kleinen Ensemble und den geringen Mitteln, über die das Theater verfügt. Immerhin war manches sehr hübsch gemacht (die Tänze waren recht flott), und die meisten Mitwirkenden wurden mit ihrer Sache sehr gut fertig. Genannt seien Kazimierz Szerżynski, St. Zielinski, Mieczysław Winkler (der gleichzeitig für die Regie verantwortlich zeichnete), H. Majchrzak, Lowna, Lili Melodyst.

Das kleine Orchester steht unter der Leitung von Kapellmeister Daniel Kleidi.

H. M.

## Lodzer Wit vom Tage

### Der Wunderknabe

„Der dreizehnjährige Geigenvirtuose hat ja heute s' Gesicht verklebt?“

„Eine Verlelung mit dem Messer.“

„Beim Essen?“

„Nein, beim Rasieren!“

Gedenkt des Evangelischen Waisenhauses,  
Pionostra. 40, Tel. 145-15.



Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

151

### 3. WÖLFSKES Kapitel.

„Deine Ehe hat einen Philister aus dir gemacht!“

Gräfin Orlana Ostenbruch lehnte an einer gewundenen Säule, rauchte mit viel Genuss eine sehr starke Zigarette und blickte spöttisch auf Frank Dahlmann.

„Es tut mir leid, Ihr Mißfallen zu erregen, Frau Gräfin.“

Ihr rassiger Kopf hob sich ruckartig; die Zigarette flog in den Becher.

„Frau Gräfin? Ah? Frank Dahlmann will also einstige Stunden ins Meer der Vergessenheit versenken?“

„Es braucht nicht erst zu geschehen. Ich bereue nichts! Ich wünsche jedoch auch nichts zurück.“

Schroff, abweisend, voll besehender Schärfe fielen die Worte.

Der schöne, schlanke Frauenkörper zuckte empor.

„Das soll — unser Wiedersehen sein, Frank? Nach sechs langen Jahren unser Wiedersehen? Weißt du nicht, daß ich nur um deinetwillen zurückgekommen bin in dieses langweilige Nest? Das ich Schloß Heiden gefaust habe, um dir nahe zu sein?“

Er zuckte mit den Schultern, dann sagte er:

„Ich bin verheiratet, Frau Gräfin. Auch wenn ich es nicht wäre, hätten die Stunden von früher keine Wiederkehr zu erhoffen.“

„Deine Frau! Ja! — Ein junges Ding, ganz recht! Außerdem war sie arm; trotzdem hast du sie geheiratet! Weil ich gesäß! Oder vielleicht auch, weil du einem anderen mochten wolltest, daß du deinen Willen durchsetzt. Schön! Ich bin auch nur hierher gekommen, weil du mich in einer

Das mag alles sein. Lieben wirft du sie nicht. Sonst wäre sie nicht von dir fort. Man munkelt schon so allerlei und glaubt es dir durchaus nicht, daß sie krank ist. Du siehst also — ich kenne so allerlei.“

„Was hat Ihr Wissen in bezug auf uns beide zu tun? Wenn Sie doch begreifen wollten, daß zwischen uns keine Gemeinschaft mehr möglich ist.“

„Ich liebe dich wie früher, Frank! Bin halb toll vor Sehnsucht nach dir hierher gekommen — und du sagst mir das?“

Ganz nahe schob sie sich an ihn heran. Ihr roter Mund lockte verführerisch.

In Frank Dahlmanns Augen kam es wie Hass. Er blieb dennoch höflich:

„Wie gesagt — das tut mir leid! Aber es läßt sich leider an meiner Gesinnung nichts ändern.“

Sie schlug die Arme um seinen Hals.

„Du wirst mir wieder gehören, Frank! Wieder so wie einst. Dieses junge Ding kann dir niemals sein, was ich dir war. Hast du nicht damals gesagt: du tauschest nicht mit dem Himmel, nicht mit der Hölle? Waren wir nicht glücklich? Glück? Wahre das noch zu den Wunden? — Sag, Frank?“

Der Hass in seinen Augen wurde zu einer gelben Flamme.

Langsam, grausam fielen die Worte:

„Möglich, daß ich dir solche Worte gesagt habe. Aber sie hat vielleicht auch Fürst Arhendbrück gesagt? Wir teilen uns in deinen Besitz, ohne es voneinander zu wissen. Bleibe ruhig, schöne Orlana, der Tadel fällt nur auf uns Männer, die wir uns so klug dünnen und uns doch von einer Frau betrügen lassen.“

Mit geballten Händen stand sie vor ihm.

„Es ist Lüge! Es ist nicht wahr! Fürst Arhendbrück war nur mein väterlicher Freund!“

Lüge doch nicht, Orlana! Du gewinnt durchaus nicht dadurch in meinen Augen. Dass ich alles weiß, muß dir genügen. Wozu von solch peinlichen Dingen sprechen? Ich bin auch nur hierher gekommen, weil du mich in einer

geschäftlichen Angelegenheit sprechen wolltest. Ich bitte, mir zu sagen, was für eine Angelegenheit das ist.“

„Nichts! Ich wollte dich sehen! Laß doch die Geschäftsläden! Dich will ich, dich! Deine Frau hat dich verlassen, und du bist ein freudloser Mann, der völlig zurückgezogen lebt. Das Leben ist so kurz, Frank, so sehr kurz! Man soll glücklich sein dieses kurze, armeselige Leben — hört du?“

Die dunkle weiche Stimme schmeichelte sich ins Ohr des Mannes. Seine Sinne verwirrten sich einen Augenblick lang, dann hatte Frank Dahlmann sich wieder in der Gewalt. Er schob die schöne Frau von sich.

„Es ist alles gesagt! Ich will keine Gemeinschaft mehr mit dir. Sonst aber werde ich gern kommen, wenn du es wünschst, daß ich in deinem Hause verkehre.“

„Wie edel! Ich danke dir! Vorläufig weiß ich noch nicht, wie ich deine Kälte ertragen soll!“ sagte sie, und ihre großen, schwarzen Augen sahen ihn fast verzehrend an.

Frank Dahlmann aber dachte an ein süßes, blondes Geschöpf.

Wenn Lore sich doch zu ihm fände! Wenn sie sich zurücklehnte in sein Heim? Zu ihm? Das Glück wäre nicht auszudenken! Was hatte denn diese schöne leidenschaftliche Frau hier noch in seinem Leben zu suchen? Wenn Lore nicht kam, niemals wieder zu ihm kam, dann blieb er ein einsamer Mann.

Er war schon einmal fast menschenscheu gewesen. Ein Frauenhasser! Und er hatte diesen Zustand der Frau verdankt, die heute um seine Liebe girrte.

Er hatte an sie geglaubt, bis er erfahren mußte, daß sie ihm nicht treu war und Fürst Arhendbrück ihr sagte, daß der Bauernsohn es sich doch selbst sagen müsse, daß eine Gräfin Ostenbruch nicht für ihn da sei.

Die übliche Auseinandersetzung schien unvermeidlich; da teilte ihm aber der Fürst mit, daß er aus Gesundheitsrücksichten auf Reisen gehen müsse.

Frank hatte verästlicht gelächelt.

(Fortsetzung folgt)

## Vereine und Versammlungen

### Generalversammlung des Vereins Deutschsprechender Meister und Arbeiter

Am Sonnabend um 20.45 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Sigismund Leutschacher, die Generalversammlung im zweiten Termin unter Teilnahme von 150 Mitgliedern. In üblicher Weise wurde das Andenken der im vierten Quartal verstorbenen Mitglieder G. Milke, R. Klebattel, E. Schwarzschild und A. Czajkowski, geehrt. Nachher wurde zur Tagesordnung übergegangen. Als erster Punkt wurde das Protokoll der dritten Quartalsversammlung verlesen; Herr Rudolf Scheske gab einen Tätigkeitsbericht des letzten Quartals. Den Kassenbericht gab Herr Wilhelm Will. Der Bericht der Gesangskommission wurde von Herrn Paul Kobaczynski verlesen. Dann erstattete Herr Bruno Fuchs einen kurzen Bericht über die Tätigkeit der Radfahrktion, die selbständig am Verein besteht. Der Bericht der Sterbekasse wurde von Herrn Heinrich Neumann verlesen; den Bericht der Revisionskommission verlas Herr Oskar Kobaczynski. Sodann konnte zur Wahl eines Verbandsleiters geschritten werden. Gewählt wurde Herr Leo Polgravia, und als Beisitzer die Herren Josef Meier und Edmund Triebel, Schriftführer Herr O. Kobaczynski. Der alte Vorstand wurde entlastet und den Herren der Dank für ihre mühevolle und aufopferungsreiche Tätigkeit ausgesprochen. Nunmehr konnten die Neuwahlen beginnen. Zum ersten Vorsitzenden wurde Herr Emil Hage gewählt, der das Amt schon neun Jahre versieht. Zweiter Vorsitzender wurde Herr Oskar Kobaczynski, dritter Herr Ewald Wellnich. Das Amt der Kassierer wurde den Herren Wilhelm Will und Artur Kepler übertragen. Leiter der Sterbekasse wurde Herr Heinrich Neumann, Kassierer Herr Emil Hage und Kontrolleur Herr Wilhelm Walter. Zu Kassierern der Auflagen wurden die Herren Ludwig Teller, Alfred Langiewicz, Theodor Glas und Adolf Sierpinki gewählt. Kassierer der Sterbekasse wurden die Herren: Alfred Rohr, Jakob Nowak, Bruno Müller und Richard Müller. In die Revisionskommission kamen die Herren Leo Polgravia, Willi Krause und Eduard Beder. Inventarwirte die Herren Stanislaw Wolski und Oskar Simon. Verwaltungsmitglieder ohne Amtser die Herren Anton Lemke und Julius Gerlich. Vereinswirt Herr Paul Kobaczynski.

### Generalversammlung der Jungdeutschen Kulturgemeinschaft

Mit bewundernswertem Eifer war die Jungdeutsche Kulturgemeinschaft im letzten Halbjahr tätig. Die seinerzeit gesteckten Ziele, zum Wohle des Deutschums in Stadt und Land zu wirken, sind nicht leere Phrasen geblieben. Durch aufopfernde Arbeit haben die Mitglieder dieser Vereinigung, deren Zahl in der Zwischenzeit auf das Doppelte angewachsen ist, bewiesen, daß es ihnen ernst ist mit ihren Aufgaben.

Wie man nämlich aus dem Tätigkeitsbericht der Sonnabendversammlung ersehen konnte, sind im Laufe der letzten Monate Spieldorfahrt nach Grabenstejn, Antrzejow und Ruda-Bugaj veranstaltet worden. Alle diese Fahrten sind ausgezeichnete Erfolge gewesen. Als ein ganz großes Plus sieht der Verein seine Mitwirkung an der diesjährigen Volksverbandstagung an, wobei starke Beweise für die rege Innenerarbeit der Gemeinschaft gefliest werden konnten. An den regelmäßigen stattfindenden Heimabenden werden allgemein interessierende Vorträge gehalten, die einen verhältnismäßig guten Besuch aufzuweisen hatten.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde der neue Vorstand in folgendem Bestand bestätigt: Vorsitzender: Waldemar Steiger, Beisitzer Waldemar Hempel, Schriftführer Paul Schulz, Kassierer Rudolf Liebich.

Anschließend wurde der Organisationsausbau besprochen. Man plant, in diesem Vereinshalbjahr die Zahl der Spieldorfahrt zu erhöhen, gemeinnützliche Vorträge in öffentlichem Rahmen abzuhalten, sowie die Werbetätigkeit für die Organisation und ihre Ziele zu erweitern, ho-

### Generalversammlung des Taborower Turnvereins

Am Sonntag um 16.30 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Vereins, Herr Oskar Lahmeyer, die Generalversammlung, die im zweiten Termin stattfand, unter Beteiligung von 66 Mitgliedern. Die Vereinsfahne und die des T.-V. "Aurora" wurden von den Fahnenträgern hereingetragen und mit dreifachem Heil begrüßt. Dann wurde in üblicher Weise das Andenken der verstorbenen Herren Julius Hahn und Heinrich Schöpfer gedacht. Weiter wurde das Protokoll der vorjährigen Generalversammlung verlesen, worauf der Kassenbericht folgte. Einen kurzen Bericht über die Turntätigkeit des Vereins gab der Turnwart. Das Fest der 25-jährigen Zugehörigkeit zum Verein feierte in diesem Jahre Herr Alfred Kretschmer. Für Eifer wurden die Herren Alfred Cosel, Alfred Kunze, Georg Thiele und Hugo Haushild, der Turnwart der Jugendgruppe, ausgezeichnet. Dann wurde der Abschluß des Turnvereins "Aurora" besprochen und der Einschluß gesetzt, bis zum 6. Mai die Mitglieder ohne Einschreibebüro aufzunehmen. Herr Reinhold Weber gab den Bericht der Revisionskommission bekannt, die Bilger und Kasse in Ordnung vorgefunden haben. Zum Versammlungsleiter wurde Herr Josef Hübler und zum Beisitzer den Herrn Engelbert Volkmann gewählt. Der Vorstand wurde von den Mitgliedern entlastet, und Herr Volkmann sprach im Namen aller den Herren seinen Dank für die Arbeit aus. Es trat eine Unterbrechung ein, die zu einer gemeinsamen Aufnahme benutzt wurde. Nach der Unterbrechung wurde zu den Wahlen geschritten. In den neuen Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Oskar Lahmeyer — Präses, Hermann Häusler und Josef Hübler — Vorstand. Reinhold Weber. Robert Jesse — Kassierer.

## Drei Personen niedergeschossen, Haus in Brand gestellt

Das Dorf Brzezie bei Krakau war der Schauplatz eines entsetzlichen Verbrechens. In das Haus des Landwirts Adam Urban drang gegen Mitternacht dessen früherer Untermieter ein, erschoss Urban und dessen 19-jährige Tochter, verlebte dessen Gattin und stieß das Haus in Brand. Ob noch jemand den Verbrecher aufhalten konnte,

war dieser im Walde verschwunden. Wie es sich herausstellte, war der besagte Untermieter bei Urban eingezogen, ohne überhaupt seinen Namen genannt zu haben. Da er ein unruhiger Mensch war, entfernte ihn Urban. Der Unfall war nun die Rache dafür.

### Aus den Gerichtssälen

p. 6 Jahre Gefängnis für eine Kommunistin. Vor dem Łódźer Bezirksgericht hatte sich gestern die 28 Jahre alte Władysława Bytomską unter der Anklage der antisemitischen Tätigkeit zu verantworten. Vom der Anklageakte war sie am 27. August während des Streiks nach Aleksandrów gekommen, um Agitation zu betreiben. Als sie sah, daß sie beobachtet werde, bestieg sie die Zuguhraum, um nach Łódź zurückzufahren. Im Wagen wurde sie festgenommen und unter Bewachung nach Łódź gebracht. Nach einer längeren Verhandlung wurde die Angeklagte zu 6 Jahren Gefängnis verurteilt.

**X Banddirektor wegen Unterstüzung verurteilt.** Das Lubliner Appellationsgericht verhandelte gegen den ehemaligen Direktor der Genossenschaftsbank in Starzyce Kamienna, der in erster Instanz wegen Unterstüzung von etwa einer Million Złoty zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war. Das Appellationsgericht erhöhte diese Strafe auf 2 Jahre Gefängnis mit Verlust der bürgerlichen und Ehrenrechte.

**Wegen Verbreitung gotteslästerlicher Schriften** wurde das Mitglied der Vereinigung Ernter Bibelforscher in Konitz, Władysław Brzuski, zu einem halben Jahr Gefängnis verurteilt. So zu lesen im Krakauer „J. A. C.“.

### Ein Urteil in Konitz

In Konitz erfolgte die Urteilsverkündung in der Strafsache gegen den früheren Redakteur des „Konitzer Tageblatts“ Paul Reisz. Nach der Ablehnung des Antrages um Wiedereröffnung der geschlossenen deutschen Schule hatte der Angeklagte der Stimmung der deutschen Bevölkerung durch verschiedene kleine Artikel Ausdruck gegeben. Das Konitzer Gericht sah in diesen Artikeln eine Beleidigung des Kuratoriums und der Behörde. Der Angeklagte berief sich auf den Minderheiten-Schutzvertrag, der im Artikel 8 ausdrücklich betont, daß die polnischen Staatsangehörigen einer Minderheit das Recht haben, auf ihre Kosten Schulen zu gründen und zu leisten. Das Gericht verurteilte Herrn R. zu 2 Monaten Arrest mit 3jähriger Bewährungsfrist und zur Tragung der Kosten. — Selbstverständlich wird gegen dieses Urteil Berufung eingelegt werden.

### Aus dem Reich

#### Weheimnisvoller Mord in Ozorkow

In Ozorkow war, wie gemeldet, die 86 Jahre alte Katarzyna Stefanka bei einem Brand umgekommen. Die Leiche war bereits teilweise verbrüht. Eine oberflächliche Untersuchung der Leiche ergab, daß die Kreisrin den Tod durch Erwürgen davongetragen hat. Am Halse fand man Würgmale und außerdem Reste einer Schnur oder eines Tuches. Dann wurde festgestellt, daß der Brand angelegt worden ist. Der Frau wurde nachgesagt, daß sie sparsam sei und in ihrer Wohnung eine größere Geldsumme aufbewahre. Es ist also wahrscheinlich, daß sie von einem Raubmorde überfallen worden ist, der nach der Tat das Zimmer in Brand stieckte, um seine Spuren zu verwischen.

#### Aus dem Gorgon-Prozeß

##### Rücktritt eines Geschworenen

Wir lesen in polnischen Blättern: Die Nachricht von der plötzlichen Erkrankung des Geschworenen Palczewski aus dem Gorgon-Prozeß hat in Krakau großes Aufsehen hervorgerufen. Allgemein wurde sofort angenommen, daß diese Krankheit nur vorgetäuscht ist. Nun werden hierzu geradezu aufsehenerregende Einzelheiten bekannt. Wie es sich herausstellt, haben nicht besonders glückliche Neuerungen des Richters Palczewski während des Verfahrens in Brzuchowice die Empörung der übrigen Geschworenen hervorgerufen, die beschlossen, Palczewski zum Verlassen der Geschworenensbank zu bewegen. Anfänglich blieben die Vorstellungen der Geschworenen erfolglos. Als aber bekannt wurde, daß er vor einigen Jahren wegen eines Diebstahls vor Gericht stand, wobei der Prozeß nur deshalb niedergeschlagen wurde, weil bei ihm Anzeichen von Geisteskrankheit festgestellt wurden, trat Palczewski zurück.

#### Ruszczeński-Prozeß

Am 7. Verhandlungstag des Prozesses gegen Ing. Ruszczeński jagte dessen unmittelbarer Vorgesetzter, der Departementschef Pajor aus. Zeuge erklärte gleich bei Beginn der Auslagen, daß er nur förmlich der Vorgesetzte des Angeklagten gewesen sei, tatsächlich hätten dessen Kompetenzen den Rahmen des Departements weit überschritten und Ruszczeński sei Direktor, Broniszowski, und sogar dem Minister Pieńkowski selbst unmittelbar unterstellt gewesen. In dieser Zeit hätten die Departementschefs keinen Zutritt zum Minister gehabt und alles durch die Departementsdirektoren erledigen müssen. Zwischen Ru-

szczeński und dem Baukomitee des Ministeriums für Post und Telegrafie hätten oft Gegenseitig bestanden, und zwar im Zusammenhang damit, daß Ruszczeński die Sitzungen verzögerte. Was das Fehlen von Kontrollbüchern über den Bau anbelangt, so kam es in dieser Angelegenheit zu keinerlei Missverständnissen, da es in jener Zeit, wie die Bergenauslagen ergaben, an Bauvorschriften fehlte, die erst im Entstehen waren. Die Zeugenaussagen dawann an. Gestern ist in Warschau der Leiter des Gödinger Postamtes, Groner, aus dem dortigen Gefängnis eingetroffen, wo er wegen verschiedener Missbräuche eingeliefert worden ist. Heute oder morgen werden die anderen Teilhaber Ruszczeński, Kołłński und Mikulski aus Gödingen zur Verhandlung eintreffen.

### Ein Prozeß um 2,2 Millionen

#### Um das Armenrecht für St. Pius X.

Dem Warschauer Bezirksgericht ging ein Gericht um Zuerkennung des Armenrechtes für Stanisław Pius X., den Teilhaber der Baugesellschaft, über deren betrügerische Tätigkeit mit dem berüchtigten Ing. Ruszczeński an der Spitze vor einigen Tagen berichtet. Das Gericht St. Pius X. steht im Zusammenhang mit der Klage gegen den Staatschach, die er im Namen der Firma „Budownictwo w Rybniku“ um den Betrag von 1½ Millionen Złoty eingereicht hat. Diese Forderung ist nämlich gewissermaßen eine Enthüllung auf die Einleitung eines Verfahrens gegen St. Pius X. durch die Generalstaatsanwaltschaft um Rückzahlung von 700 000 zł, die der Staatschach im Zusammenhang mit der bekannten Affäre der Baugesellschaft verloren hat. Insgesamt gelang es diesem Unternehmen, mit seinem stillen Teilhaber Ing. Ruszczeński an dem Bau des zentralen Telefongebäudes ungefähr 5 Millionen Złoty zu gewinnen. Die Verluste des Staatschaches werden von der Staatsanwaltschaft auf 700 000 zł berechnet. Der beklagte St. Pius X. behauptet, daß ihm 1 500 000 zł zufallen. Wie hieraus ersichtlich, beträgt die Differenz demnach 2 200 000 zł. Da nun St. Pius X. nicht die Absicht hat, 30 000 zł als Kanton für den Fall zu hinterlegen, daß er den Prozeß verloren, reicht er um Zuerkennung des Armenrechtes ein. Das Gericht wird in dieser Angelegenheit in nächster Zeit entscheiden.

### Nener Unfall auf das Deutsche Privatgymnasium in Königshütte

Das Einschlagen von Scheiben im deutschen Privatgymnasium in Königshütte scheint zur sündigen Einrichtung werden zu sollen. Auch in der vorletzten Nacht sind wiederum die Scheiben an sieben Fenstern des Gymnasiums eingeschlagen worden.

### Posaunenblasen unerwünscht

Am Sonnabend spielte der evangelische Posaunenchor in Somoszówka, wie üblich gegen 7 Uhr abends einige Choräle vom Turm der evangelischen Kirche. Während des Spiels betraten der Polizist Miniszet und der Stadtdirektor Frisse in vollständiger Uniform die Kirche und verbieten dem Leiter des Posaunenchors das Weiterblasen. Der Leiter forderte den Polizisten auf, die evangelische Kirche zu verlassen und sich auf dem Magistrat erkundigen zu wollen, ob die Türe des Turmblases von Seiten der Polizeibehörde nicht gestattet worden sei, da ja doch das Pfarramt ordnungsgemäß dieses dem Magistrat gemeldet hatte. Um 19.13 Uhr kam der Polizist zurück und erklärte dem Leiter, er könne bis 19.15 Uhr spielen, da ja dann der Umzug und die Feier für den Namenstag des Marschalls Piłsudski stattfindet. (Die Feier sollte erst um 19.30 Uhr stattfinden, so daß das Blasen vom Turm nicht mehr gestört hätte). Der Posaunenchor hat aber nicht mehr geblasen, sondern begab sich in den Konfirmandensaal zur Übung. Eine Beschwerde an die Wojewodschaft über diesen Vorfall ist abgegangen.

### 40 Jahre Pestidenverein Bielsk

Am vergangenen Donnerstag konnte der zürige Pestidenverein Bielsk auf ein 40jähriges Wirken im Dienste der touristischen Entwicklung der Pestiden zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand eine Festzüge des Zusatzvereins statt.

### Historische Kirche abgebrannt

Nachts ist in Ustka (Guta) die alte evangelische Kirche abgebrannt. Dieselbe war das älteste evangelische Gotteshaus des Bezirks Czarnków und seit Jahren außer Gebrauch.

Kralau. Aufsehenerregende Verhaftung. Einer Meldung aus Kralau zufolge wurde der Direktor der dortigen Marktfasse „Caro“, Saul Landau, im Zusammenhang mit bedeutsamen Missbräuchen verhaftet, die daran berührten, daß er beim Wechsel des Stadtpräsidiums die unrechtmäßige Auszahlung bedeutender Dividenden, Lantiemen sowie die ungewöhnlich hohen Unkosten beim Bau des Hauses an der Batorystraße vor dem neuen Aufsichtsrat verdeckte. Die Firma zieht weite Kreise, es sollen in sie einige frühere Mitglieder des Aufsichtsrats verwickelt sein. Im Zusammenhang damit, hat der neue Aufsichtsrat alle bisherigen Beamten entlassen und eine neue Direktion eingesetzt.

**Vom Lodzer Handelsgericht**

Z. In der letzten Sitzung behandelte das Gericht das Ersuchen des Sachwalters des seinerzeit fallierten und in Schulhaft genommenen Natan David Weissfeld, Ogródowastraße 3, dem auf Antrag der Firma „Viloco“ der Konkurs erklärt worden ist, um Erteilung eines Geleitbriefs für den Fallierten. Da ein Teil der Gläubiger gegen diesen Antrag stimmte, beschloss das Gericht, diese Angelegenheit bis zur Einvernahme von Zeugen zu vertagen.

Am gleichen Tag wurde das Konkursverfahren gegen die Aktiengesellschaft R. Kindler in Pabianice niedergeschlagen. In dieser Angelegenheit hatte am 11. März eine Gläubigerversammlung stattgefunden, in der der Syndikus Ing. Dr. E. Loth über die Lage der Konkursmasse Bericht erstattete. Gleichzeitig beantragten die Gläubiger unter Zustimmung des Richterkommissars Dr. Biedermann die Niederschlagung des Konkursverfahrens. Da nun am Vorlage dieser Verhandlung sich ehemalige Angestellte des Unternehmens an das Gericht mit dem Ersuchen gewandt hatten, ihnen ausser der einmaligen Abfindung in Höhe von 350 bis 8.000 Zł. auch eine Abfertigung für die verflossenen Dienstjahre zuzuerkennen, aus den Erklärungen des Syndikus aber hervorging, dass die am meisten verdienten Angestellten eine solche Abfertigung erhalten hatten, beschloss das Gericht, dieses Ersuchen nicht zu berücksichtigen und das Konkursverfahren gegen die Firma Kindler niederschlagen.

**kl. Tagung der Handelsvertreter.** Am 1. April findet in Warschau die diesjährige Landestagung der Organisationen der Handelsvertreter statt. Zur Beratung stehen Steuerfragen, soziale Angelegenheiten, sowie der Gesetzentwurf über die rechtliche Regelung der Stellung der Handelsvertreter. An der Tagung nehmen als Vertreter unserer Stadt die Herren Oskar Gross, S. Hoffman, M. Heymann und Neumark teil. Die Lodzer Vertretung wird mehrere Anträge in Steuerangelegenheiten einbringen.

**Dr. M. Zusammenbruch der „Kooprolna“.** Die Handelsabteilung des Bezirksgerichts in Warschau erklärte den Konkurs des Verbands der landwirtschaftlichen Syndikate in Kongresspolen „Kooprolna“ (Handelszentrale einer Gruppe von Genossenschaften). Das Unternehmen ist seit Jahren notleidend und steht unter Regierungskontrolle, da der Staat bei der Deckung erheblicher englischer Kredite, die die „Kooprolna“ nicht zurückzahlen konnte, eingesprungen war. Der Verband „Kooprolna“ verfügt über ein erhebliches Vermögen an Gebäuden, Lagerhäusern und Einrichtungen, das nunmehr zur Versteigerung kommen dürfte.

**ag. Weitere Abnahme der Garnvorräte in Lodz.** Laut Angaben der Vereinigung der Baumwollgarnproduzenten in Lodz stellen sich die Lagerbestände an Baumwollgarn am 19. März d. J. wie folgt dar: An-

den Verkauf bestimmtem Garn waren 817.496 Klg. vorhanden, was gegenüber der Vorwoche eine Abnahme um 77.635 Klg. bedeutet. Außerdem haben auch die Garnbestände in den Webereien, die sich am Berichtstage auf 415.697 Klg. stellten, eine Abnahme von 774 Klg. aufzuweisen. Insgesamt waren am 19. März in Lodz 1.233.193 Klg. Garn vorhanden. Gegenüber der vorigen Berichtszeit haben sich die Lagerbestände um 78.409 Klg. verringert.

**Preisseigerung auf dem polnischen Getreidemarkt**

Dr. M. Auf dem polnischen Getreidemarkt verliefen die letzten Wochen im Zeichen einer stärkeren Preishäusse. Die bessere Gestaltung der Weizenpreise ist als Folge der ungewöhnlich geringen Ernte, die um 30 Prozent kleiner ist, als im Vorjahr, anzusehen. Aber auch der Roggenpreis hat sich von 14 Zł. je Doppelzentner am Anfang Januar auf 18,10 Zł. Mitte März erhöht (Preise der Posener Getreidebörsen). Offenbar ist infolge der Preisseigerung für Weizen und Weizennmehl ein grösserer Teil der ärmeren Bevölkerung zum Verbrauch von Roggenmehl und -gebäck übergangen. Bei einem Roggenpreis von 18 Zł. und einem Weizenpreis von 35 Zł. ist gegenwärtig die Exportparität bei Roggen um 3 Zł., bei Weizen um 16,50 Zł. überschritten. Auf diesem Grunde lässt sich zurzeit auch ein Export ohne Verlust nicht durchführen. Das Staatliche Getreideunternehmen hat seine Marktintervention eingestellt, seitdem der Roggenpreis die Höhe von 18 Zł. erreicht hat. Die Roggenvorräte sollen in Westpolen verhältnismässig grösser sein, als in den übrigen Landesteilen. Dafür verkauft man aus den Wojewodschaften Posen und Pommerellen Getreide und Mehl nach den anderen Teileien. Auch im Mühlengewerbe Westpolens ist eine Belebung eingetreten, einige Posener Mühlen versenden Mehl sogar nach Wilna. Gegenüber früheren Jahren ist die Nachfrage nach Weizennmehl trotz der vorsterblichen Zeit gering, während Roggenmehl einen lebhaften Absatz findet. Ebenso bestätigen die Bäcker, dass der Verbrauch von Weizengebäck stark zurückgeht.

**A. Die polnischen Ausfuhrprämien auf Gerste und Hafer.** Die Regierung hat den Zentralorganisationen der Landwirtschaft die Verlängerung der Zahlung von Ausfuhrprämien für Hafer und Gerste in Höhe von 4 Zł. per dz, die am 31. März ihr Ende nehmen sollte, bis zum 1. August 1933 zugesichert.

**A. Die polnische Papierproduktion.** Von den 28 dem Kartell der polnischen Papierindustrie angeschlossenen Fabriken haben im vergangenen Jahre 4 ihren Betrieb stillgelegt. Die Produktionskapazität der anderen Fabriken war zu 50 bis 60% ausgenutzt. Die Papierproduktion belief sich auf 116.000 t, wovon 46.000 t auf Rotations-Druckpapier entfielen. Der Papierverbrauch in Polen soll 1932 um nicht ganz 8% zurückgegangen sein.

**Syndikat der Hutstumpenfabrikanten**

K. Seit einiger Zeit werden Verhandlungen über eine Syndikalisierung der Herstellung und des Verkaufs von Hutstumpen geführt, an denen Vertreter sowohl der Lodzer, als auch der Warschauer und Bielitzer Hutindustrie teilnehmen. Die Verhandlungen sind nunmehr bereits so weit gediehen, dass eine Unterzeichnung der Konvention in Kürze erfolgen darf. Das Uebereinkommen kontingentiert die Produktion in den einzelnen Fabriken, eine weitere Aufgabe des Syndikats wird eine Regelung der Verkaufsbedingungen und die Vereinheitlichung der Preiskuranten sein.

**Schacht und nicht Feder**

vn. Reichspräsident Dr. Schacht gab in einer Tonfilmvorführung für die Ufa-Wochenschau folgende Erklärung ab: „An den Grundlagen der deutschen Währungspolitik wird auch in Zukunft nichts geändert. Inflation und ähnliche Dinge wird man am wenigsten von mir erwarten dürfen, der ich bei der Stabilisierung der deutschen Währung vor zehn Jahren an erster Stelle und erfolgreich gekämpft habe.“ Damit ist das Inflationsprogramm des nationalsozialistischen Wirtschaftstheoretikers Ing. Feder, dessen Name seit dem Regierungsantritt Hitlers nicht mehr genannt wurde, offiziell aufgegeben.

Die grössten Börsenumsätze seit 1927 in Deutschland. Die Deutsche Commerz- und Privatbank weist in ihrem Wochenbericht darauf hin, dass der Umfang des Börsengeschäfts grösser ist, als je seit dem Jahre 1927. Die technische Abwicklung der Geschäfte drohte manchmal Schwierigkeiten zu bereiten. Diese geänderte Einstellung der für das Börsengeschäft in Betracht kommenden Bankenkundschaft sei von ausserordentlicher Bedeutung für die allgemeine Entwicklung des Wirtschaftslebens, selbst wenn sich die Besserung der Konjunktur noch in den Anfängen befindet.

**Lodzer Börse**

Lodz, den 27. März 1933

	Valuten		
	Abschluss	Verkauf	Kauf
Dollar	—	8,875	8,87
Verzinsliche Werte			
7% Stabilisationsanleihe	—	55,75	55,50
4% Investitionsanleihe	—	105,50	105,00
4% Dollar-Prämienanleihe	—	54,50	54,25
3% Bauanleihe	—	41,25	41,00
Bank-Aktien			
Bank Polski	—	76,00	75,50
Tendenz abwartend.			

**Warschauer Börse**

Warschau, den 27. März 1933

Devisen.		
Amsterdam	—	New York-Kabel 8,928
Berlin	212,90	Paris 35,07
Brüssel	124,50	Prag 26,48
Kopenhagen	—	Rom —
Danzig	—	Oslo —
London	30,55	Stockholm 162,20
New York	8,921	Zürich 172,30

Umsätze unter mittel. Tendenz für Devise New York fester, für Devise London schwächer, für die übrigen — behauptet. Dollarbanknoten ausserbörslich 8,87 1/4%. Der Goldrubel 4,76 1/2%. Der Silberrubel 1,35. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devise Berlin zwischenbanklich 212,90. Reichsmarknoten im Privatverkehr 211,80. Pfundnoten im Privatverkehr 30,60.

**Staatspapiere und Pfandbriefe**

3% Bauanleihe	41,50
4% Investitionsanleihe	105,00
4% Investitionsserienanleihe	111,25—111,50
5% Konversionsanleihe	43,75
6% Dolaranleihe	56,00
4% Prämien-Dollaranleihe	54,75
7% Stabilisationsanleihe	56,63—56,00—55,75
8% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 94,00	
8% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 94,00	
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 83,25	
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25	
8% Pfandbr. der Bank Rolny 94,00	
7% Pfandbriefe der Bank Rolny 83,25	
4 1/2% ländl. Pfandbriefe 39,25—39,00—39,25	
8% Pfandbriefe der Stadt Warschau 41,50	

Aktien	
Bank Polski	75,00 Warsch. Zuckerges. 17,00

Tendenz für Staatsanleihen und Pfandbriefe uneinheitlich. Aktienumsätze sehr klein.

**Witterungs-Bericht**

nach der Beobachtung der Redaktion der „Freien Presse“.

Lodz, den 27. März 1933

Thermometer: 8 Uhr + 5° C., 12 Uhr + 14° C., 15 Uhr + 19° C., 20 Uhr + 6° C.

Barometer: 756 mm gefallen.

**Warschauer Börsenwoche****Lustlos und abgeschwächt**

Das Geschäft an der Warschauer Börse hielt sich in der Berichtswoche in engen Grenzen. Es fehlte sowohl aus dem Ausland wie aus dem Inland an Anregungen. Im Hinblick darauf überwog eher Realisationsneigung, so dass die Kurse gegenüber der Vorwoche leicht abrückten. In keinem Falle überschritten jedoch die Rückgänge ein grösseres Ausmass. Nicht nur der Aktienmarkt, auch der Anlagemarkt war ruhig.

Auf dem

**Valut- und Devisenmarkt**

ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen. Die Kurse der ausländischen Devisen waren im allgemeinen behauptet. Schwächer lag lediglich im Zusammenhang mit den politischen und wirtschaftlichen Vorgängen in Österreich Devise Wien, die gegenwärtig in Warschau mit 101,50—102,00 gehandelt wird. Eine vorübergehende Schwäche wies auch Zürich auf, die aber mehr durch technische Momente bedingt war. Hingegen konnte die deutsche Reichsmark ihre feste Haltung bewahren und sich in Warschau auf 212,45 erhöhen, was auf die Stabilisierung der Hitler-Regierung und die Kursbefestigungen an den deutschen Börsen zurückgeht. Der Dollar hat neuerdings seine frühere Parität wieder erreicht. Zu Wochenende kamen in den an der Börse gehandelten Devisen Transaktionen zu folgenden Kursen zu stande: Belgien 124,50, Danzig 174,40, Holland 359,90, London 30,66, New York 8,915, Cable New York 8,922, Paris 35,09, Prag 26,46, Schweiz 172,30 und Italien 45,95. In den an der Börse nicht notierten Devisen zeigt die Kursgestaltung folgendes Bild: Berlin 213,20, Kopenhagen 137,00, Oslo 157,30, Stockholm 162,50 und Montreal 7,40. Im privaten ausserbörslichen Verkehr notierten: der Dollar 8,87—8,88, der Golddollar 9,06—9,07, der Goldrubel 4,77—4,78, der Silberrubel 1,32, deutsche Mark 211,00—211,50, der österreichische Schilling 101,50 bis 102,00 und der Tscherwonez Dollar 0,11.

Auf dem

**Aktienmarkt**

resultierten gegen die Vorwoche Einbussen, die jedoch über wenige Groschen nicht hinausgingen. Lediglich einzelne Spezialwerte, wie „Puls“, konnten im Hinblick auf die für das Jahr 1932 zur Ausschüttung gelangende

5%-ige Dividende mit Besserungen aus dem Markt gehen. Bank Polski lagen bei geringen Umsätzen schwach. In den anderen Papieren waren die Kurse bei zurückhaltender Tendenz kaum verändert. Gehandelt wurden Lilipop mit 10,50, Modrzejow 3,75, Zyradow 5,0, Ostrowiecki 23,0, Norblin 23,0 und Haberbusch 39,50. Zu Wochenende notiert der Kurszettel im ganzen drei Papiere, nämlich Bank Polski, die mit 75,00—74,50, Lilipop 10,50 und Starachowice 9,90 aus der Berichtswoche hervorgehen.

Auf dem

**Anlagemarkt**

war das Geschäft im allgemeinen nicht sehr lebhaft. Die Kurse blieben im allgemeinen aber doch behauptet, da dem heraukommen Material auf niedrigerem Niveau auch schon Kaufinteresse der Kundschaft gegenüberstand und das Realisationsbedürfnis an sich nicht übermäßig gross war. Was die Staatsanleihen betrifft, so lagen die Kurse behauptet, die Tendenz war jedoch schwächer, was auf die abwartende Haltung zurückgeführt wird, die die politischen und wirtschaftlichen Ereignisse, namentlich aber das Schicksal der internationalen Wirtschaftskonferenz in London diktieren. Im allgemeinen war eine gewisse Reserve gegenüber Geschäftsbüchsen zu beobachten. Im Privatverkehr lag die Dillonanleihe 66,25. Auch in den privaten Lokationspapieren waren die Umsätze gering. Privat wurde die Warschauer Dolaranleihe mit 39,25, die Schlesische Dolaranleihe mit 43,25 gehandelt. Nachstehend die Wochenendkurse der festverzinslichen Papiere: 3%-ige Bauanleihe 41,00—41,25, 7%-ige Stabilisierungsanleihe 56,13—56,50—56,25, Dolarówka 54,50—54,75, 5%-ige Konversionsanleihe 43,60, 6%-ige Dolaranleihe 56,00—56,25, 5%-ige Eisenbahn-Konversionsanleihe 38,00—38,25, 8- bzw. 7%-ige Pfandbriefe und Obligationen der staatlichen Landeswirtschaftsbank 94,00 bzw. 83,25, 8%-ige Bauobligationen der Landeswirtschaftsbank 93,00, 7- bzw. 8%-ige Pfandbriefe der Agrarbank 83,25 bzw. 94,00, 4 1/2%-ige Bodenpfandbriefe 40,25, 4%-ige Bodenpfandbriefe 32,00, 8%-ige Warschauer Pfandbriefe 41,75—42,25 und 10%-ige Pfandbriefe der Stadt Siedlce 31,00, 8%-ige Pfandbriefe der Stadt Lodz 38,50.

## Ankündigungen

Indien-Vortrag mit Lichtbildern und Schallsäten.  
Uns wird geschrieben: Ein Inde über Indien. Rad scha a Sehari Lal Mathur spricht am 31. d. M., Freitag, um 8.30 Uhr abends, im Deutschen Schul- und Bildungsverein. In deutscher Sprache wird er uns von seinem am Gegenjähren, Geheimwissen und Rätseln so überreichen Heimatland erzählen. In hinterer Hülle werden wir das Leben und Treiben indischer Städte und Dörfer an unserm Augen vorüberziehen sehen. Schlangenbändiger und Fakire, Basader und Freiheitskämpfer. Die Frau in der Enge ihrer Häuslichkeit und draußen im öffentlichen Leben, Namen, die blöher Klang waren, werden zu lebendigen Gestalten. Was das gesprochene Wort nicht vermag, soll Lichtbild und Schallplatte ergänzen darstellen. — Ein Vortrag, wie er uns an Eigenartigkeit selten geboten wird. Niemand lasse sich die Gelegenheit entgehen, auf so reiche Weise sein Wissen über Welt und Menschheit zu vermehren.

Jugendbund für C. C. Wir weisen nochmals darauf hin, daß 1. heute, 28. d. M., um 8 Uhr abends, im Saal Kopernikusstraße 8, ein Elternabend stattfindet, zu welchem Herr Pastor Mundt, Wiesbaden, über das Thema: "Elternmöte der Gegenwart und ihre Überwindung" sprechen wird. 2. An dem gleichen Abend findet im Jugendbundsaal, Kopernikus 8, ebenfalls um 8 Uhr, eine Weisheitsstunde für junge Männer über das Thema: "Sklav oder König sind" statt. Redner: Pastor Möller, Wettmar. 3. Im Saal der Jüdenmission, "Briel", Wulcanstraße 124, wird Diakonisse Emma Blod gleichfalls heute abend 8 Uhr zu jungen Mädchen über das Thema: "Der höchste Adel" sprechen. Zu allen diesen Veranstaltungen wird herzlich eingeladen.

## Kirchliches

Gebetswoche der St. Matthäigemeinde.  
Heute, abend um 8 Uhr, spricht bei uns Pastor Behnlein-Alexandrow über das dritte Wort Jesu am Kreuz. Die Schlussansprache hält Pastor A. Löffler. Unser Kirchengesangverein-Männerchor umrahmt die Wortverkündigung mit Passionshymnen. Die lieben Glaubensgenossen werden hiermit zu dieser Stunde unter dem Kreuz herzlich eingeladen.

Die Pastoren der St. Matthäigemeinde.

## Aus der Umgegend

### Konstantynow

#### Jahresgeneralversammlung des Turnvereins.

U. Am Sonnabend fand im eigenen Lokale in der Lipowastraße die diesjährige Jahresgeneralversammlung des Turnvereins statt, die vom Vorstand, Herrn Gustav Stamm, eröffnet und geleitet wurde. Das Andenken des im vergangenen Jahre verstorbenen Mitgliedes Artur Kleinstüber wurde durch Erheben von den Siziken geohrt. Nach Verleihung der Tagesordnung wurde vom Schriftführer, Herrn Oswald Eichhorst, das Protokoll von der letzten Jahresgeneralversammlung verlesen und angenommen. Dem Tätigkeitsbericht, erstattet von Herrn O. Eichhorst, ist folgendes zu entnehmen: Der Verein zählte zu Beginn des Jahres 119 Mitglieder. Im Laufe des Jahres kamen 9 hinzu, während 10 ausschieden, so daß der Verein gegenwärtig 118 Mitglieder zählt. Den Kassenbericht erstattete Herr Theophil Stamm. Dem Bericht des Turnwarts, Herrn Albert Pasinski, ist zu entnehmen, daß der Verein gegenwärtig 19 aktive, 10 Jugendturner und 20 Jünglinge zählt. Die eifrigsten Turner waren: Alfons Pasinski (76 Übungen), Gerhard Nothe (76 Übungen), Oskar Wehner (71 Übungen) und Alfred Pather. Der Verein nahm an

## Blätter für die Damenwelt

"Hella"

Die neue billige Wochen-Allianzierung des Beyers Verlags. Jedes Heft nur 50 Groschen	
Deutsche Modenzeitung	6 Hefte vierteljährlich zu je 31. 1.10
Beyers Mode für alle	3 Hefte vierteljährlich je 2.-
Beyers Modenblatt	6 Hefte vierteljährlich je 1.35
Beyers Handarbeit und Wäsche	3 Hefte vierteljährlich zusammen 5.25
Häuslicher Ratgeber	
Wochenheft, jedes Heft	- .90
Ulsteins Blatt der Hausfrau	6 Hefte vierteljährlich je 1.15
Wiener Handarbeit	3 Hefte vierteljährlich, je 1.95
Die Frau und Mutter	3 Hefte vierteljährlich, zus. 3.50
Der Bazar	6 Hefte vierteljährlich, zus. 8.10
Elegante Mode	6 Hefte viertelj. zusammen 6.80
Elegante Welt	6 Hefte vierteljährlich, je 2.20
Die Dame	6 Hefte vierteljährlich, je 3.-
Frauenleib	3 Hefte vierteljährlich, je 1.15
Pratt, Damen- und Kindermoden	6 Hefte vierteljährlich, je .80
Bobachs Frauen-Zeitung	13 Hefte viertelj. zusammen 11.70
Illustr. Wäsche u. Handarbeitsztg.	3 Hefte vierteljährlich, je .90
Mode und Wäsche	3 Hefte vierteljährlich, je .90
Gesundheit und Schönheit	Prächtig illustriertes Sonderheft 1.-
Allles erhältlich bei	
"Libertas" G. m. b. H., Lodz, Petritauer 86.	



## entscheiden Ihr Aussehen

Was ist Schönheit ohne schöne und gesunde Zähne? Ihre Aufgabe ist es, sie gesund zu erhalten,

indem Sie sie sauber halten. Nur zu diesem einen Zweck ist Colgate's Zahnpasta geschaffen worden und sie erfüllt ihre Aufgabe in vorbildlicher Weise. Alles andere überlassen Sie

Ihrem Zahnarzt, den Sie

zweimal im Jahre aufsuchen sollten.

Die aktive Reinigungskraft von Colgate's bewirkt, dass die schädlichen Speisereste aus den verborgenen Winkeln zwischen den Zähnen entfernt werden. Kaufen Sie sich heute noch eine Tube Colgate's Zahnpasta, deren angenehmer Geschmack Ihnen besonders zusagen wird.



COLGATE'S  
RIBBON DENTAL CREAM

Sprich Kolget

ZAHNPASTA

dem Hauptfest in Lodz teil. Außerdem fanden Vereinswettkämpfe der Turner und Jugendturner statt. Der Obmann der Gefangenheit, Herr Theophil Stamm und die Revisionskommission schlossen die Reihe der Berichte. Darauf wurde die alte Verwaltung entlastet.

Zum Vorsitzenden wurde Herr Alfons Małz gewählt, der die Herren Hermann Niemann und Johann Wima zu Beisitzenden und Herrn Oswald Eichhorst zum Schriftführer berief. Man schritt zur Wahl, die folgendes Ergebnis brachte: Vorstand: Herr Gustav Stamm. In die Verwaltung wurden die Herren: Theophil Schulz, Oswald Eichhorst, Alexander Eierluchen, Theophil Stamm, Hermann Niemann, Johann Wima, Otto Engel, Eduard Lehmann, Julius Semmler, Paul Schublich, Albert Taszniki, Adolf Kiefer, Karl Wanisch, Alfons Małz, Sigismund Müller, Robert Fiala, Alfons Pasinski, Berno Schulz, Oskar Frank, Hermann Stamm und Bruno Holz gewählt. Die Amtler werden auf der ersten Verwaltungssitzung verteilt.

In dem Festauschluß, der erstmals gewählt wurde, befanden sich die Herren Ostar Schmidt, Wilhelm Heidrich, Walther Hoffmann und Bruno Jende.

Zum Schluß der Sitzung wurde noch beschlossen die Monatsbeiträge ab 1. April 1933 von 1 M. bzw. 50 Gr. auf 60 bzw. 30 Gr. zu ermäßigen. Die Sitzung wurde um 1 Uhr nachts geschlossen.

## Zgierz

### Brand — Vor Schreck gestorben.

St. In der Vorstadt Przybylow war im Hause von Joachim Maciejewski Feuer ausgebrochen, das mit großer Schnelligkeit auf die Wirtschaftsgebäude übergriff. Eine gefüllte Scheuer sowie Stallungen fielen den Flammen zum Opfer. Ein Arbeiter namens Kucharzewski starb aus Schreck über die Feuersbrunst am Herzschlag. Dank dem energischen Eingreifen des Feuerwehr konnte ein weiteres Umgreifen des Feuers verhindert werden.

## Gewinnliste der 26. polnischen Staatslotterie

16. Ziehungstag.

(Ohne Gewähr.)

5. Klasse

20.000 zł. № 99863	55 155 57 248+ 88 561 69 405 551+ 750	27 55 705 916 28 94 65024 245 68 549	429 512 29 51 52 70 96 692 722 35 960
10.000 zł. № 102933	864 921 26 57 23061 98+ 219 472 508	88 507 46 610 722 851 76 980 66067 75	92 107 81 150 205 311 42x 449 577x 605
5.000 zł. № 11069 12840 44489	64+ 88 609 725 32 59 58 814 24275 504	115 28 62 216 611 26+ 60 766 965 67042	74x 704 25 29 807 24 51 52 58 952
61826 100785	85 642 765 76 815 905 65 99 25050 152	57 159 252+ 556 515+ 725 824 910+	10815 226 525 400 553 73 109025 44 87
2.000 zł. № 5853 19147 20244	94 208 99 306 55 418 24 527 711 991	68000 227 59 70 511 20+ 55 405+ 585	378 488 626 72 796 8 29 59 924
29198 38736X 39446X 44439	26007 87 96 267 325 79+ 459 47 529 53	606 14+ 850 81 69067 156 260 70 522	110 14 99 732 801 945 88 111057 1/5
45056 50382 64097 84006 86031	628 36 944 51 27157 88X 292 527 58 65	524 85 601	293 458 659 89 732 34 80 88 810 51 920
89590 100444 110916 112646 124291	732 39 65 65 85 895 935 28042 117 261	70007 421 506 50 92 732 872 912	94 96 112157 355 716 18 856 96 913
142707	70 399 415 50 77 692 975 29081 95+ 179	461+ 504 59 652 707 906 616 55 81 72025	113015 0145 212 588 722 814x 964 114170x
1.000 zł. № 7127 14164X	376 90+ 422+ 53 567 782 887	110 26 258 360 67 450 519 628 705 83X	81 9 241 364 689 759 64 115053 149 95
18807X 31449X 36224 36365	30070 99 164 339 454 78 511 606 22	865 73095 156 65 545 66 445 575 645 728	225 73 96x 321 440 930 116117 218 579
37835 43446 45544X 45842 46166X	69 714+ 862 928 48 80 51054+ 551 87	815+ 993 74115 91 222 69 592 755 552+	855 87 938x 117022 131x 288 438 655
48305 49511 55025 56185 62845	80 854 955 75 33285 552 565 729 895 905	850 920 75211 549 69 70 787 965 81+	704 67 928 4882 118056 98 115 239x 502
69114 72154 78292 79320 79392	95 34010 124+ 92 242+ 566 464 501+	76058 175+ 17 241 306X 481 634 781	741 804 119045 166 235 399 406x 541
85376 88937 91052 98308 98441X	611 78 726 817 58 930 55057 101+ 47	77068+ 79 114 52 215 81 459+ 822 55	939 57
98739 99236 99849 101133 104489	206 567 451 96 547+ 89 626X 29+ 80	917+ 66+ 77 78099 125 48 65 90 502	120071 126 251 49 90 586x 620 720x
105466 109150 110889 116755	901+ 56059 195 218 328 95 455 63 555	455 646 710 995 79099 155 89 205 07 19	47 818 255 48 68x 947 94 121021 167
117847 119956X 120368 127354	60 79 732 808 72 37050 629 732 65 817	549 499 625+ 745 881	287 345 59 69 494 655 49 989 122015x
132622 146189X	58069 485 509 52 48 767 823 40 84 59025	80012x 118 258x 519 81 525 746 55	59 108x 61 237 98 521 28 84 497 531
250 zł. №№:	235 69 615 802 59 970	845 46 73 95 90 81 8149 204 8 55 561 74	729 82 125051 79 164 65 255 424 84 515
55+ 64 271 555 69+ 400 606 51 742	406 84 654 712 849X 79 995 42057 89	473 95 511 46 625 739 85 879 905 82058	65 734 58 826 58 80 124190 98 565 414
95 970 1619 55 82 801 57 64 2010 109	556+ 62 709 16 56 45 75 77 85 45168	110 215x 92x 379x 540 604 85 720 42	41 517 99 708 801 125007x 140x 68x 21

## Rundfunk-Presse

Donnerstag, den 30. März.

Königswusterhausen. 1835 M. 6,35: Frühkonzert. 9,00: Schulfunk: Essen und Stiel. 10,10: Schulfunkt. Wie spricht man in Wien? 12,00: Wetter Schallplatten. 14,00: Schallplatten: „Mystische Kinderstunde“. 15,45: Aus Goethes „Wahlverwandtschaften“. 16,30: Konzert-Walzer. 17,10: Philologische Arbeitsgemeinschaft. 17,30: Tägliches Hauskonzert. 18,30: Collegium musicum. 19,00: Deutlich für Deutsche. Umgangssprache: Konzertdeutsch. 19,45: Hein Butleröhrlin Bestmann. Ein plattdeutsches Spiel. 20,30: Richard-Wagner-Konzert. 22,00: Wetter, Nachr., Sport. 22,45: Seemeisterbericht. 11,00: Tanzmusik.

Breslau. 825 M. 6,35: Frühkonzert. 11,50: Mittagskonzert. 13,10: Wetter, Johann-Strauß-Konzert. 14,05: Schallplatten: „Fidelio“. 14,45: Schallplatten und Reklame. 15,40: Allerlei und Anderes. 16,10: Unterhaltungs-Konzert. 17,00: Kinderstunde. Von Fisher und einer Frau. 17,30: Landwirtschaftsprise. Hausmusik für Harmonium. 18,15: Der Komponist als Sammler. Unbekanntes aus dem Leben Johannes Brahms'. 19,30: Wetter. Neue Schallplatten. 20,15: Polnisches Konzert. 21,10: Überseefliegen. Wollstofffakale im Süden. 2. Abend. 22,30: Von Dom zu Breslau. Vortrag in Esperanto.

Leipzig. 390 M. 6,35: Frühkonzert. 9,45: Wirtschaftsnachrichten. 11,00: Schallplatten und Reklame. 12,00: Wetter, Zeit. Heitere Schallplatten. 13,15: Schallplatten: Alte Meister. 16,00: Unterhaltungs-Konzert des Endes-Dreiteeters. 18,50:

Wir geben Auskunft... 19,30: Beethoven; 9. Sinfonie. 21,10: Der BlitzenGeneral. Lüftspiel von Johann Wolfgang v. Goethe. Köln-Dürenberg. 472 M. 20,00: Abendkonzert. 22,30: Nachtmusik und Tanz. Stuttgart-Mühlacker. 361 M. 19,30: Schallplatten. 19,45: Das Taschenbuch der Grazen. 20,45: Richard-Wagner-Konzert. 22,10: Klavier-Sonate Fis-Moll, op. 11 (Schumann). 23,00: Regula Kreuzfeind. Legende von Albrecht Schaeffer mit Musik von Wilhelm Löts.

Prag. 489 M. 6,15: Gymnastik, Konzert. 10,10: Musik.

11,00: Schallplatten. 12,10: Schallplatten. 13,40: Schallplatten. 17,50: Schallplatten. 22,45: Schallplatten.

### Heute in den Theatern

Teatr Miejski. — Gastspiel Stefan Jaracz: „Kapitan Koepenick“.

Teatr Kameralny. — „Człowiek bez życia oso-bistego“.

Teatr Popularny. — Keine Vorstellung.

### Heute in den Kinos

Atria: „10% für mich“ (Tola Maniewicz, Krusowksi, Walter).

Capitol: „The Champ“.

Café: „Die wunderliche Geschichte der Clara Deane“ (Wynne Gibson).

Corso: „Sturm über Zakopane“. „Die geheimnisvolle Sechs“ (Wallace Beery).

Grand-Kino: „Die Mumie“ (Sita Johann, Karloff).

Luna: „Madame Butterly“ (Sylvia Sidney, Cary Grant).

Metro: „10% für mich“.

Oświecione: „Der unbekannte Sänger“ (für Erwachsene).

Palace: „Alip und Alap in der Fremdenlegion“ (Vautel und Hardy).

Przedwiosne: „Feodossia — Sewastopol“ (Miriam Hopkins).

Splendid: „Menschen im Hotel“ (Greta Garbo, John Crawford, Wallace Beery, John Barrymore).

Studio: „100 Meter Liebe“ (Julia Bogorzecka, Christyna Anwicz, Adolf Dymka u. a.).

b. Der heutige Nachtdienst in den Apotheken. S. Jankelewitz (Alter Ring 9), L. Steckel (Limanowskstr. 37), B. Gluchowski (Narutowicstr. 6), S. Hamburg (Gluchowskstr. 50). L. Pawłowski (Petrakauer Straße 307), A. Piotrowski (Pomorska 91).

Druck und Verlag: „Libertas“, Verlagsgeg. m. b. H. Łódź, Petrikauer 86.

Verantw. Verlagsleiter: Berthold Bergmann.

Hauptredakteur Adolf Kargel.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“ Hugo Wiczorek.



ZEROMSKIEGO 74/76  
Bul. z. den Straßenbahnen Nr. 8,  
8, 9 u. 10 bis zur Rennb. u. Rennbahn

**Augenheilanstalt**  
mit Krankenbetten von  
**Dr. B. DONCHIN**

Empfang von Augenkranken für Dauerbehandlung in der Heilanstalt (Operationen etc.) wie auch ambulatorisch von 9½, bis 1 Uhr und von 4—½,8 Uhr abends. 4199

Petrikauer Str. 90, Tel. 221-72.

### Umgezogen

von der Evangelica nach der  
Petrikauer Straße Nr. 90

**Dr. S. KANTOR**

Spezialarzt für Haut-, Geschlechts- und Haarkrankheiten 3393

Sprechstunden täglich von 8—2 und von 6—½ Uhr. für Damen von 5—6 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 8—2 Uhr. Telefon 129-45.

**Dr. med. H. Zelicki**

Grauenkrankheiten u. Geburtshilfe  
Główna 41, Telefon 237-69

Empfängt von 1—2 und von 4—8 Uhr abends. 4110

**Dr. med. NITECKI**

Spezialarzt für Haut-, Harn- u. venerische Krankheiten  
Nawrot 32, Tel. 213-18. 2035

Empfängt bis 9 Uhr früh und von 4—8 Uhr abends.

Suche für meine sehr gute

**Gäuglingschwester**

Stellung zum 1. April oder später. Anfragen zu richten an Frau A. L. Bartoń, Lubosz, pow. Miechowice, Westpolen.

### Gutschein

Gültig für Mittwoch, d. 29. März  
von 1½—1¾ Uhr abends

zur Einholung einer Rechtsauskunft  
in der

Schriftleitung der „Freien Presse“.

## Am 28. März Premiere! Ausland unter der zaristischen Herrschaft. Ausland unter bolschewistischer Herrschaft im Film **„Feodossia — Sewastopol“**

In den Hauptrollen: Miriam HOPKINS und Georg BANCROFT.

Ein Film aus dem Zeitschnitt des verzweiflungsvollen Kampfes der weißen Garde mit den Bolschewiten.

Nächstes Programm: „Das gestohlene Paradies“. In den Hauptrollen: Phillips Holmes, Nancy Carroll.

Beginn der Vorführung um 4 Uhr nachm., Sonntags um 2 Uhr nachm. — Preise der Plätze: 1. Platz 31. 1,00, 2. Platz 90 Gr., 3. Platz 45 Gr. Vergrößerungskupon 75 Gr. — Am Sonnabend, den 1. April, um 12 Uhr mittags und Sonntag, den 2. April, um 11 Uhr vorm., Morgenvorführungen für die Jugend: „Das Todesgrauen“. In der Hauptrolle Tom Tyler. Eintritt 20 Gröschen.

### Bekanntmachung

Die seit 30 Jahren bestehende Buchbinderei, Fabrik von Handelsbüchern und Druckerei von

**S. Moszenberg**

Piotrkowska 42,

bringt zur Kenntnis, dass sie, um ihrer geschäftlichen Kundschafft entgegenzukommen, ein Geschäft eingerichtet hat, das heute eröffnet wird und eigene Erzeugnisse, wie Handelsbücher, Bücher für den Fabrikgebrauch und solche für den Gebrauch in der Textilindustrie, Drucksachen aller Art und Schriftmaterialien führen wird. Das neue Geschäft geht unter der Firma

**„KSIEGA“**

wi. S. Moszenberg,  
Piotrkowska 45, Tel. 237-66.

Doktor

**U. Bagunowski**

Piotrkowska 70

Tel. 181-53.

Haut-, venerische u. Harn-krankheiten, Bestrahlungs- und Röntgenkabinett. Empf. von 8,30 bis 10 vorm., 1—2,30 mittags und von 6—8,30 Uhr abends. Sonn- und Feiertags von 10—1 Uhr. Besonderes Wattzimme für Damen. 4013

**Dr. med. E. Eckerf**

Kiliński 143

das 3. Haus v. der Główna Hau-, Harn- u. Geschlechts-krankheiten — Empfangs- stunden: 12—1 und 5½, bis 8 Uhr. 3944

Doktor 3649

**Ludwig Falk**

Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten Nawrot 7, Tel. 128-07. Empfängt von 10—12 und von 5—7 Uhr abends.

Behördl. genehmigte

„Chevermittlung“ für alle Stände in Stadt und Land. Diskret. Zuverlässig. Schreiben Sie vertraulich an

**Fr. J. Wagner**  
Poznań, skryba pocz. 199

### Neue Roman-Ausgabe

für M. Z.—

RAHEL SANZARA

**Das verlorene Kind**

Eine Geschichte guter Menschen, die einem tragischen Schicksal erliegen. „In diesem Buch ist der Atem Gottes, weil in ihm der Atem der Erde ist. Dieses Buch ist nicht der Roman eines seltenen ‚Falles‘, dieses Buch ist das Epos von der Gottverwobenheit des Menschen mit der Natur.“ Nürnberger Zeitung. Bruno Frank sagte über Rahel Sanzara: „Sie kann erzählen, das können einige; sie kann gestalten, das können wenige; aber ein ganz einzigartiges Lebensgefühl so unverwechselbar und überzeugend bekunden, das ist das Signum der genialen Begabung.“ 55.Tausend. Ungerkürzt! Erhältlich bei:

„Libertas“, Łódź, Petrikauer 86.

Wechsel auf 31. 500.—, Aussteller Leopold Pintowski, Girant Emma Pintowska, verloren gegangen. Der Wechsel wird hiermit für ungültig erklärt und vor Ankauf desselben wird gewarnt. 5492

40—60000 Zloty auf 1. Hypothek (Immobil im Werte von 31. 400 000) vom pünktlichen Zinszahlung zu leihen gesucht. Öfferten unter „G. W. 252“ an die Gesell. d. „Fr. Presse“.

5491

Futtermittel-, Blumen- und Gemüse-

**Gämerieien**

beste Qualität in großer Auswahl, ferner künstlichen Dünger, sowie Mittel zur Schädlingsbekämpfung empfiehlt die

Drogen- und Samenhandlung **B. PILC**,

Łódź, Neymont-Platz Nr. 5/6, Tel. 187-00.

**Dr. HELLER** 3953

Spezialarzt für Haut-, Harn- u. venerische Krankheiten wohnt jetzt Traugutta 8, Tel. 179-89 Sprechstunde von 8—11 Uhr früh und von 4—8 abends Sonntags von 11—2.

Gold, Bijouterien und Lombardquitungen kauf und zahl die höchsten Preise das Juweliergeschäft Tijalko, Petrikauer Straße 7. 4350

Brillanten, Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke sowie Lombardquitungen kauf und zahl die höchsten Preise M. Mizes, Piotrkowska 30. 3755

**Reiter** für Anzüge und Mäntel empfiehlt Firma **J. Wasilewska**, Piotrkowska Nr. 152.

2 Zimmer und Küche, Korridor, Balkon mit Ausblick auf einen Garten, Elekt., Gas, sofort zu vermieten. Gdańsk 121, linke Offizine, 1. Stock, links, in den Vormittagsstunden. 4403

Gärtner übernimmt sämtliche Vorrichtungen, auch Dauerstellung. Fiedler, Łódź, Wulcania 112, W. 18. Dorstebst stellungsfindender Wirt sowie Diener, evtl. Kellner. 5472



**Hausverkäufe**

gelingen Ihnen leichter und billiger durch eine kleine Anzeige in der „Freien Presse“.